

Tracht und Brauch

Costumes et coutumes • Costumi ed usanze • Costums ed usits



Gärtnern in der Stadt: Urban Agriculture
Jardiner en ville: Urban Agriculture

Das Paisley-Muster
Le motif Paisley

Schweizerisches Trachtenchorfest Lugano 2016
Fête fédérale des chorales en costume Lugano 2016



Christa Rigozzi
Botschafterin
für Excellence
Flussreisen

Schweizer Schiffe · Bus zum Fluss
feinste Küche ·
Exklusive Landausflüge

100% Swiss made



Foto: Rosmarie Schaffner

Excellence Coral | **Heidelberg–Stuttgart**

2 Tage ab Fr. **195.–**
inkl. Halbpension an Bord, Bus An- und Rückreise

Ihr Reiseprogramm – Route 1

1. Tag: Schweiz–Heidelberg. Anreise nach Heidelberg (Grenzübergang Basel). Heidelberg gilt als eine der schönsten Städte Deutschlands. Besuch des Weihnachtsmarktes. Anschliessend Transfer zu Ihrem Flussschiff und Einschiffung. Um ca. 17 Uhr heisst es «Leinen los». Mehrgängiges Abendessen.
2. Tag: Stuttgart–Schweiz. Nach dem Frühstück Ausschiffung um ca. 10 Uhr und Bustransfer nach Stuttgart. Die festliche Innenstadt – mittelalterlich geprägt vom Alten Schloss und der barocken Anlage des Neuen Schloss – bildet die traumhafte Kulisse des Stuttgarter Weihnachtsmarktes. Um 15.30 Uhr Rückreise in die Schweiz.

Stuttgart–Heidelberg – Route 2

Reise in umgekehrter Richtung. Details auf Anfrage.

Reisedaten 2015:

Heidelberg–Stuttgart (Rte 1) 06.12.–07.12.15 • 10.12.–11.12.15 • 12.12.–13.12.15
Stuttgart–Heidelberg (Rte 2) 05.12.–06.12.15 • 11.12.–12.12.15

Preise pro Person	Fr.
Kabinentyp	Sofortpreis
2-Bett-Kabine Hauptdeck hinten	195.–
2-Bett-Kabine Hauptdeck	215.–
2-Bett-Kabine Oberdeck	235.–

Zuschläge: Kabine zur Alleinbenützung 95.– • Wochenendzuschlag (Fr–So) 35.–
• Königsklasse-Luxusbus 30.–

Unsere Leistungen: Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus • Schifffahrt in der gebuchten Kabine • Halbpension an Bord, Willkommenscocktail • Gebühren, Hafentaxen • Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung

Internet Buchungscodes: www.mittelthurgau.ch echei1/ecstu2

Excellence Coral****

Die Excellence Coral ist ein klassisch-komfortables Schiff mit charmantem Interieur. Es erwartet Sie eine herzliche und familiäre Atmosphäre für max. 87 Gäste. Die 44 Aussenkabinen sind mit Dusche/WC, Safe, Föhn, individuell regulierbarer Klimaanlage ausgestattet. Nichtraucherrestaurant, Lounge, Bibliothek.

Excellence Rhône | **Advent Lyon & Saône**

3 Tage ab Fr. **295.–**
inkl. Vollpension an Bord, Bus An- und Rückreise

Ihr Reiseprogramm

1. Tag: Schweiz–Lyon. Fahrt via Annecy nach Lyon. Anschliessend Einschiffung und Zeit zur freien Verfügung in Lyon.
2. Tag: Lyon. Am Vormittag Stadtrundfahrt/-gang in Lyon (Fr. 35.–). Sie entdecken dabei die ehemalige Hauptstadt Galliens mit beeindruckenden römischen Ruinen, welche am Zusammenfluss von Rhône und Saône liegt. Nachmittags Möglichkeit zum Besuch des Weihnachtsmarktes in Lyon. Am späten Nachmittag Flussfahrt nach Chalon-sur-Saône.
3. Tag: Chalon-sur-Saône–Schweiz. Ausschiffung und Rückfahrt in die Schweiz, individueller Besuch und Mittagessen in Besançon.

Chalon-sur-Saône–Lyon – Route 2

Reise in umgekehrter Richtung. Details auf Anfrage.

Reisedaten 2015:

Lyon–Chalon-sur-Saône (Rte 1) 02.12.–04.12.15
Chalon-sur-Saône–Lyon (Rte 2) 10.12.–12.12.15

Preise pro Person	Fr.
Kabinentyp	Katalogpreis Sofortpreis
2-Bett-Kabine, Hauptdeck	395.– 295.–
2-Bett-Kabine mit frz. Balkon, Mitteldeck	495.– 395.–
2-Bett-Kabine mit frz. Balkon, Oberdeck	595.– 495.–

Zuschläge: Stadtrundfahrt/-gang Lyon 35.–

Unsere Leistungen: Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus • Schifffahrt in der gebuchten Kabine • Vollpension an Bord, Willkommenscocktail • Gebühren, Hafentaxen • Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung

Internet Buchungscodes: www.mittelthurgau.ch erlyo2/ercha2

Excellence Rhône*****

Die Excellence Rhône fährt auf den Gewässern der Rhône und Saône und dies unter Schweizer Flagge! Die Kabinen auf dem Mittel- und Oberdeck, gefertigt aus edelsten Materialien, sind 16 m² gross mit französischem Balkon, ausgestattet mit Dusche/WC, Föhn, Klimaanlage, Minibar, Safe, Telefon.

MS Melodia | **München–Wien–Salzburg**

4 Tage ab Fr. **425.–**
inkl. Vollpension an Bord, Bus An- und Rückreise

Ihr Reiseprogramm

1. Tag: Schweiz–München–Passau. Der beliebte Weihnachtsmarkt mit alpenländischem Flair war in seiner Tradition und ist immer noch ein sogenannter «Warenmarkt».
2. Tag: Tulln–Wien. Im Advent präsentiert sich Wien mit vielen stimmungsvollen Weihnachtsmärkten von seiner romantischsten Seite.
3. Tag: Wien. Beim traditionellen Wiener Adventszauber wird der Rathausplatz zu einem leuchtenden Märchenland.
4. Tag: Linz–Salzburg–Schweiz. Wenn es weihnachtet in der Mozartstadt öffnet der Salzburger Christkindlmarkt seine Pforten. Um ca. 13.30 Uhr Rückfahrt in die Schweiz zu Ihren Einstiegsorten.

Reisedaten 2015: 28.11.–01.12.15 Sa–Di • 01.12.–04.12.15 Di–Fr • 04.12.–07.12.15 Fr–Mo • 07.12.–10.12.15 Mo–Do • 10.12.–13.12.15 Do–So • 13.12.–16.12.15 So–Mi • 16.12.–19.12.15 Mi–Sa

Preise pro Person	Fr.
Kabinentyp	Sofortpreis
Standard Doppelkabine, Hauptdeck	425.–
Standard Doppelkabine, frz. Balkon, Mitteldeck	535.–
Standard Doppelkabine, frz. Balkon, Oberdeck	625.–

Zuschläge: Kabine zur Alleinbenützung 195.– • Wochenendzuschlag Do–So/Fr–Mo/Sa–Di 45.– • Königsklasse-Luxusbus 95.–

Unsere Leistungen: Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus • Schifffahrt in der gebuchten Kabine • Halbpension an Bord, Willkommenscocktail • Gebühren, Hafentaxen • Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung

Internet Buchungscodes: www.mittelthurgau.ch fmemuc2

Nicht inbegriffen: Auftragspauschale pro Person Fr. 20.– • Persönliche Auslagen • Getränke • Ausflüge • Versicherung • Trinkgelder

Abfahrtsorte: Wil Burgdorf Winterthur-Wiesendangen SBB; Zürich-Flughafen, Reisebusterminal Aarau SBB; Baden-Rüthof Basel SBB
Abfahrtszeiten auf Anfrage

Liebe Trachtenleute

Nun Mitten im Sommer steht die Natur in ihrer vollen Pracht. Ich bin sehr oft in unserem kleinen Stück Reben und geniesse dort meinen Feierabend nach einem hektischen Arbeitstag. Es gibt, jetzt da es langsam auf die Ernte zugeht, doch noch einiges zu tun. Das Gras um die Rebstöcke muss immer wieder gemäht werden, die wachsenden Triebe müssen regelmässig an die Drahtanlage aufgebunden werden und die Blätter um die Trauben müssen entfernt werden, damit sie genug Sonne bekommen.

Diese Arbeit ist für mich ein idealer Ausgleich um auf andere Gedanken zu kommen. Oft denke ich in solchen Momenten an vergangene Ereignisse im Zusammenhang mit dem Trachtenwesen und die damit verbundenen Begegnungen. Teilweise sind es auch Probleme von vergangenen Sitzungen oder neue Herausforderungen die in meinem Kopf herum schwirren. Und schon oft habe ich die Erfahrung gemacht, dass Dank der Ablenkung durch die Arbeit im Rebberg, scheinbar grosse Probleme gar nicht mehr so unlösbar erscheinen und plötzlich neue Ideen für künftige Projekte auftauchen. So wünsche ich mir noch einen «arbeitsreichen» Herbst im Rebberg und gleichzeitig damit auch noch viele spriessende Ideen und fruchtbare Gedankenranken.

Roland Meyer-Imboden,
Präsident •

Chers amis du costume

Arrivée maintenant au cœur de l'été, la nature est resplendissante. Je me retire très souvent dans notre petite parcelle de vigne où je me repose de mes pénibles journées de travail. Il y a beaucoup à faire au fur et à mesure que nous approchons de la récolte. Il faut régulièrement tailler l'herbe au pied des ceps, rattacher les rejets au fil de fer et couper les feuilles qui empêchent les grappes de dorer au soleil. Ces tâches sont pour moi une compensation idéale qui me permet de songer tranquillement à d'autres choses. Souvent, durant ces moments de détente, je repense aux derniers événements survenus lors des rencontres avec les groupes de costumes traditionnels. Je peux aussi réfléchir aux problèmes que nous avons abordés au cours des dernières réunions de travail. Et parfois, de nouveaux défis surgissent dans mon cerveau. Très souvent, j'ai constaté que grâce à ce travail délassant dans la vigne, des soucis apparemment compliqués se résolvent tout simplement et que soudainement, de nouvelles idées de projets d'avenir se formulent. Alors je me souhaite un automne «studieux et fructueux» dans la vigne, source de nombreuses grappes d'idées et de pensées lumineuses.

Roland Meyer-Imboden,
président •

Cari amici del costume

Nel cuore dell'estate la natura si mostra in tutto il suo splendore. Dopo una frenetica giornata di lavoro, sosto molto spesso nella nostra piccola vigna e mi godo il riposo serale. In questa fase di lento avvicinamento al momento della vendemmia sono ancora molti i lavori da fare. Tagliare periodicamente l'erba intorno alle viti, legare regolarmente i tralci che crescono ai fili di sostegno del vigneto e togliere quelle foglie che impediscono ai raggi del sole di raggiungere i grappoli. Questo lavoro è per me un modo ideale per liberarmi da altri pensieri. In questi momenti penso spesso agli avvenimenti del passato legati al mondo dei costumi e agli incontri fatti. In parte si tratta di problemi emersi nelle passate riunioni o di nuove sfide che frullano nella mia testa. E spesso ho potuto verificare che grazie al lavoro nella vigna alcuni grossi problemi apparentemente insolubili non erano veramente tali e che improvvisamente nascevano nuove idee per i progetti futuri. Mi auguro così un autunno «pieno di lavori» nella vigna e nello stesso tempo anche lo sviluppo di molte brillanti idee e di pensieri capaci di dare tanti frutti in futuro.

Roland Meyer-Imboden,
presidente •

Chars amis dals costumes

Da mesa stad è la natira en plaina splendor. Jau sun fitg savens en nossa pitschna vigna e gaud là mia saira sontga sunter in di da lavur hectic. Ussa ch'i va plaunsieu vers la raccolta, datti baininqual chaussa da far. Jau stoss tagliar adina puspè il pastg che crescha enturn las vits, liar si regularmain ils chatschs ed allontanar la feglia enturn las ivas, per ch'ellas survegnian avunda sulegl. Questa lavur è per mai in equilibr ideal per vegnir sin auters patratgs. En tals moments pens jau savens ad eveniments passads en connex cun la Federaziun svizra da costumes ed als inscutters colliads cun quels. Mintgant restan mes patratgs era pendids vi da problems da sesidas passadas u vi da novas sfidas. E gia savens hai jau fatg ina bella experientscha: grazia a la distracziun durant la lavur en la vigna na ma paran problems apparentain gronds gnancpli uschè nunschliabels ed jau hai tuttenina novas ideas per projects futurs. Perquai giavisch jau anc in atun «cun blera lavur» en la vigna e spersch da pudair racoltar a medem temp era numerusas ideas e patratgs fritgaivels.

Roland Meyer-Imboden,
president •



Jetzt bestellen: Katalog
«Winter 2015 auf Fluss
und Meer»

Gratis-Buchungstelefon **0800 86 26 85** Online buchen
www.mittelthurgau.ch

**reisebüro
mittelthurgau**
Die Schiffsreisenmacher



Foto: privat

SCHULER
mehr als nur Mode

Ihre Spezialisten für Folklorebekleidung und Trachten aller Art.

Innenschweizer Produktion

Hauptstrasse 27 Tel. 041 839 89 89
6418 Rothenthurm Fax 041 839 89 88

www.schuler-uniformen.ch
info@schuler-uniformen.ch

Mode macht Freude!

Mode
Niederhauser

Ihr Spezialgeschäft für Bernertrachten nach Mass und Trachtenaccessoires.

Marktgasse 7, 4950 Huttwil
062 962 22 40
www.niederhauser-mode.ch

St.Gallen
8.-18. Oktober 2015
www.olma.ch

olma

Mai bis Oktober
Sonderausstellung im Schloss Hünegg,
Hilterfingen am Thunersee

«Delightful Horror»
(nach John Dennis, 1658–1734)

Die Erhabenheit der Alpen
und der frühe Fremdenverkehr

Stiftung Schloss Hünegg und ROTH-Stiftung Burgdorf
www.schlosshuenegg.ch

Trachten machen.....Freude

sagen auch zahlreiche Trachtengruppen, welche ihre Trachten in unserem Atelier kreieren liessen.

Speziell für Sie

Tailor Atelier
A. Beeler
Gartenweg 4
6418 Rothenthurm
Tel. 041 838 16 20
oder 079 329 20 69
Fein- und Masskonfektion
E-Mail: arthur.beeler@gmail.com

Wäfer
9657 Unterwasser

Telefon: 071 / 998 60 20

Original Toggenburger und Appenzeller **Sennenschuhe**
Leder- & Gummisohle

Editorial

«Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er erfordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten ist, Zeit, Zuwendung und Raum.» Auf das Zitat des Schweizer Landschaftsarchitekten Dieter Kienast stiess ich bei Recherchen zum Artikel über Urban Agriculture in diesem Heft. Seit zwei Jahren bin ich selbst Gartenbesitzerin und kann das bestätigen. Ich verbringe viel meiner freien Zeit im Garten und stelle fest: Wenn ich in der Erde herumwühle, etwas anbaue, kultiviere, verändert sich nicht nur ein Stück Land, sondern auch ein Stück meiner selbst. Die Sinne schärfen sich und das Verhältnis zur Welt scheint ein anderes zu werden. Man übt sich in Geduld: In hektischer Zeit, in der alles machbar und alles verfügbar zu sein hat, vergräbt man ein Samenkorn und egal wie oft man nun gießt und düngt, das Pflänzlein lässt sich nicht drängen. Es sprießt, wenn es ihm gefällt. Und die Gärtnerin steht wartend daneben. Oder Gelassenheit: Weil der gärtnerische Wille stets doch auf den der Blattlaus oder Schnecke trifft... Ein Garten nährt Leib und Seele. Kein Wunder, dass die Menschen die Gärten wieder in die Städte holen. Lesen Sie mehr darüber ab Seite 6. Ebenso gespannt können Sie auf unseren Artikel über das weit gereiste florale Palmetten-Motiv ab Seite 16 sein!

Der Gemeinschaftsgarten Landhof ist eines der Aushängeschilder der Basler Urban-Agriculture-Bewegung.
Le jardin communautaire du Landhof est un fleuron du mouvement bâlois Urban-Agriculture.
(Foto: Waltraut Hupfer)



5
Gärtnern in der Stadt, die Bewegung boomt auch bei uns.
Jardins urbains: chez nous aussi, le mouvement est en plein essor.
(Foto: Waltraut Hupfer)

Waltraut Hupfer, Redaktorin •

Waltraut Hupfer, Rédactrice •

3	Der Präsident
6–11	Die neue Lust am Gärtnern in der Stadt: Urban Agriculture
13	Cocoro
14–15	Jugend
16–17	In Ost und West verbreitet und beliebt: das Paisley-Muster
18–19	Schweizerisches Trachtenchorfest Lugano 2016
20–21	Marktplatz
22	Akutell
23	Mitteilungen
24–25	Singwochenende STV
26–29	Protokoll DV 2015
30–31	Veranstaltungen

«Le jardin est aujourd'hui un grand luxe car il implique quelque-chose de très précieux dans notre société: le temps, l'affection et l'espace.» J'ai trouvé ces mots de l'architecte paysagiste Dieter Kienast au cours de mes recherches pour l'article sur l'agriculture urbaine du présent numéro. Etant propriétaire d'un jardin depuis deux ans, je confirme ces dires. J'y passe beaucoup de mon temps libre et constate la chose suivante: quand je fourrage dans la terre pour planter quelque-chose, ce n'est pas seulement un bout de terrain qui se modifie mais aussi une partie de moi-même. Les sens sont en alerte, la relation au monde change. A notre époque de stress où tout doit être faisable et disponible à tout moment, on s'entraîne à la patience: on met en terre une graine ou un bulbe, on l'arrose et on fertilise avec de l'engrais, une petite pousse grandit inexorablement. Si le milieu lui convient, elle s'épanouit. La jardinière la surveille – avec flegme: parce que sa volonté doit toujours s'affronter à celle du puceron ou de la limace... Le jardin nourrit le corps et l'âme. Il n'est donc pas surprenant que les jardins urbains réapparaissent. Vous trouverez des informations sur ce phénomène en page 6. Tout aussi intéressant est l'article sur le motif des palmettes voyageuses en page 16.

3	Le président
6–11	Envie de jardiner en ville: Urban Agriculture
13	Cocoro
14–15	Jeunesse
16–17	Connu et estimé à l'est comme à l'ouest: le motif Paisley
18–19	Fête fédérale des chorales en costume Lugano 2016
20–21	Place du marché
22	Actualités
23	Communications
24–25	Week-end de chant FNCS
26–29	Protocole ADD 2015
30–31	Manifestations

Die neue Lust am Gärtnern in der Stadt – Urban Agriculture

Obst- und Gemüseanbau auf Industriebrachen, grüne Oasen mit Wildkräutern und Roof-Top Farms auf Dächern, Fischzucht und Bienenvölker in den Innenstädten. In der Schweiz schlägt der Trend der «Urban Agriculture», trotz dichter werdendem Raum, Wurzeln. Eine neue Generation von überwiegend jungen Gärtnern und «Urban farmers» holt die Produktion von Lebensmitteln wieder mitten in die Stadt, auf öffentlich zugängliche und gemeinschaftlich genutzte Plätze oder stillgelegte Industriebrachen. Konsumenten möchten frische, saisonal angebaute Lebensmittel aus der unmittelbaren Umgebung, ohne lange Transportwege und oft noch mit eigener Beteiligung: Gemeinschaftsgärten entstehen; selbst säen, pflanzen, ernten. Unsere digitale Welt scheint das Bedürfnis sich erden zu wollen zu beflügeln. In Basel gibt es, wie in fast allen grösseren Städten der Schweiz, seit einigen Jahren ein breit aufgestelltes Netzwerk «Urban Agriculture Basel» mit unterschiedlichsten Projekten.



In Basel gibt es ein gut aufgestelltes Netzwerk für Urban-Agriculture-Projekte.
A Bâle, un vaste réseau regroupe entre eux les projets Urban-Agriculture.

Als in Basel 2009 die Zonenplanung bis ins Jahr 2030 vorgestellt wurde, worin zwanzig Prozent der 6000 Familiengärten aufgehoben werden sollten, da in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren zusätzlicher Wohnraum für über 9000 Einwohner geschaffen und Flächen für über 10000 neue Arbeitsplätze bereitgestellt werden sollten, regte

sich Protest. Dieser kam nicht nur vom Familiengärtnerverein, sondern auch von einer neu ins Leben gerufenen Initiative, die 2010 einen gemeinnützigen Verein gründete: Urban Agriculture Netz Basel (UANB). Im Leitbild sind die Ziele klar formuliert: «Als gemeinnütziger Verein fördert das UANB die Erzeugung von Lebensmitteln,

Kräutern, Blumen, Nutz- und Medizinalpflanzen durch die in der Stadt Basel und der Agglomeration lebenden Menschen. Dabei sieht sich der Verein den Zielen der lokalen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit verpflichtet – zum Erhalt von Natur, Biodiversität und Menschen hier und anderswo.» Die Netzwerker sehen sich als



Grüne Oasen bereichern dicht besiedeltes städtisches Gebiet.
Les oasis vertes assurent la qualité de vie dans les agglomérations intensément peuplées.

eine neutrale zivilgesellschaftliche Basisbewegung, die sich für den Erhalt von landwirtschaftlich nutzbarem Boden und die Umnutzung von Boden zur Erzeugung von Lebensmitteln nach Bio-Richtlinien einsetzt. Ein wahres Füllhorn mit über 40 unterschiedlichen Projekten findet sich unter dem Dach des Vereins, teilweise werden diese von den Netzwer kern selbst angestossen.

Gärten in Städten gab es seit die Menschheit sesshaft wurde

Gärten in besiedeltem Gebiet sind eigentlich kein neues Phänomen. Wo Menschen sich niederlassen, benötigen sie Nahrungsmittel. Bei den Stadtbürgern der Antike und des Mittelalters waren Gärten fester Bestandteil des Stadtbilds. Bereits im frühen Mittelalter gab es in jeder Stadt gemeinschaftlich landwirtschaftlich nutzbare Flächen, die öffentlich zugänglich waren. Alle Gemeindemitglieder hatten das Recht die Allmend zu nutzen. Sowohl Heimarbeiter der frühen Neuzeit als auch spätere Fabrikarbeiter waren auf die Erzeugung von Nahrungsmitteln für den eigenen Bedarf, neben der eigentlichen Lohnarbeit, angewiesen. Familien- oder Schrebergärten an den Stadträndern und in Kleingartenkolonien gibt es schon seit über 150 Jahren. Doch mit der zunehmenden Globalisierung entfernten sich die Äcker und Gärten von den Ballungsräumen. Nur in Not- und Kriegszeiten rückten die Kartoffeläcker wieder näher ins Zentrum: Mit dem Plan des Landwirtschaftsexperten und späteren Bundesrats Friedrich Traugott Wahlen etwa, der so genannten «Anbauschlacht» sollte die Schweiz während des Zweiten Weltkriegs unabhängig von Lebensmittelimporten werden. Städtische Parks, Sportplätze oder Firmengelände wurden zu Selbstversorgungsanbauflächen umfunktioniert.

Nach dem Krieg hatte der Plan seinen Zweck erfüllt, die Schweizer Bevölkerung vor Rationierung von Lebensmitteln zu schützen.

Warum heute Nutzgärten in unseren Städten?

Die heutigen Beweggründe, in der Schweiz wie in vielen anderen Industrieländern, für den Weg der Städter zurück in die Gärten und den Selbstanbau von Obst, Kräutern und Gemüse sind vielfältiger. Es geht nicht um Selbstversorgung oder die Angst vor Lebensmittelknappheit. Und es sind nicht nur die englischsprachigen Bezeichnungen für diese Bewegung, die sie von früheren Praktiken unterscheidet. Die urbane Gartenbewegung, die seit Mitte der 1990er Jahre auch bei uns angekommen ist und



Die Beete im Landhof sind in organischen Formen angelegt.
Les plate-bandes du Landhof suivent des formes organiques.

Jardiner en ville: Urban Agriculture – une tendance nouvelle

Culture de fruits et légumes sur les friches industrielles, oasis d'herbes sauvages et jardins de toiture, pisciculture et apiculture au cœur des villes. En Suisse, malgré la concentration croissante des agglomérations urbaines, la tendance «Urban Agriculture» prend de plus en plus fortement racine. Les consommateurs citadins réclament des produits de saison cultivés dans les proches alentours, parfois même directement et personnellement transportés. L'idée du jardin collectif est ainsi apparue: semer, planter et récolter soi-même. Dans notre univers numérique, le besoin de retour à la terre semble de plus en plus pressant. Un vaste réseau de projets variés, Urban Agriculture Basel, s'est implanté depuis quelques années à Bâle comme dans presque toutes les grandes villes de Suisse.

A Bâle en 2009, les plans d'urbanisation prévoyaient la désaffectation pour 2030 de 20% des 6000 jardins familiaux afin de permettre la construction de logements et bureaux. Un mouvement de contestation s'est aussitôt formé. Il a débouché sur la création en 2010 d'une initiative, l'association Urban Agriculture Netz Basel (UANB). Elle se considère comme mouvement citoyen neutre et d'intérêt public, engagé dans la préservation de la surface agricole urbaine et dans l'exploitation du sol urbain pour une production alimentaire conforme aux normes de l'agriculture biologique. Elle regroupe plus d'une quarantaine de projets.

Le jardin en zone d'habitat urbain n'est pas un phénomène moderne. Quel que soit l'endroit où il s'établit, l'homme a besoin d'y trouver sa nourriture. Depuis l'Antiquité, les jardins sont un élément indissociable du paysage urbain. Mais la mondialisation croissante fait disparaître vergers et potagers des agglomérations. Les raisons actuelles pour lesquelles les citoyens retournent aux jardins et à la production individuelle de fruits et légumes ne sont plus (seulement) liées au souci d'auto-subsistance ou à la crainte de la pénurie alimentaire. Le mouvement du jardin urbain apparaît chez nous au milieu des années 1990. Depuis, il s'étend continuellement. Il est inspiré du milieu new-yorkais des années 1970: à cette époque, des cercles de citoyens militent



Zwei Studentinnen, die im Quartier wohnen, bringen ihren Kompost und versorgen ihn regelgerecht selbst.

Deux étudiantes qui résident dans le quartier apportent leur compost et l'entretiennent régulièrement.

stetig wächst, hat ihren Ursprung im New York der 1970er Jahre. Engagierte Bürger wollten gegen den Verfall der Stadt in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft angehen. Industriebrachen, leerstehende Häuser und Fabrikhallen zogen Kriminalität und Verwahrlosung an. Engagierte Anwohner wollten dies verhindern und Orte schaffen, an denen Stadtkinder Natur erleben und Menschen Plätze der Erholung vom hektischen Alltag finden oder vereinzelte Menschen Kontakte knüpfen konnten. Zunächst sollten Problemviertel durch gemeinschaftliches Engagement der Anwohner stabilisiert werden. Diese «Community Gardens» wurden zu grünen Oasen auf innerstädtischen Brachen mit Blumenbeeten, Obst- und Gemüseanbau zur Selbstversorgung. Neu an diesen Gärten war, dass sie kulturelle, soziale, ökologische und stadtgestalterische Aspekte miteinander verknüpften. Die Idee verbreitete sich in ganz Nordamerika. Aus diesen Gemeinschaftsgärten haben sich nach und nach verschiedene nicht-kommerzielle kollektive Gartenprojekte entwickelt und verbreitet: Generationengärten, Interkulturelle Gärten, City Farms, Nachbarschaftsgärten, Kinderbauernhöfe, Schulgärten aber auch als subversive Unterform das so genannte «Guerilla Gardening». Der Begriff geht auf die New Yorker Künstler- und Aktivistengruppe «Green Guerillas» zurück: Als Form politischen Protests sind Guerilla-Gärtner kreativ und mit minimaler

Ausstattung unterwegs, um in das Stadtbild einzugreifen. In Basel waren 2012 die «BSetzlinge» aktiv. Der Plan der anonym agierenden Gruppe lautete: «Über Nacht verwandelt sich Basel in eine essbare Landschaft. Ungenutzte Wiesen auf öffentlichem Grund werden zu Gemüsebeeten umgestochen. Bepflanzt werden die wilden Beete mit BSetzlingen, die dort ihre Wurzeln besitzergreifend in den Boden schlagen und strotzig in die Höhe wachsen. Die Früchte und das Gemüse von diesen BSetzlingen kann jeder ernten und genießen.»



Letztes Jahr bauten 30 Helfer ein Gewächshaus für den Landhof.
L'année dernière, 30 personnes ont aidé à la construction d'une serre pour le Landhof.

Neue Konzepte für die Stadtplanung

Bei den verschiedenen Gartenmodellen in der Schweiz, in ganz Europa und den USA steht also – nicht wie vergleichbaren Gärten in Millionenstädten ärmerer Länder – eine tatsächliche Subsistenzwirtschaft im Vordergrund, sondern in erster Linie die Verschönerung und Bereicherung des Lebens in der Stadt und die Herstellung neuer Gemeinschaften. Aktiv ist hier vor allem eine junge urbane Avantgarde, die mit neuen Modellen auf globale Herausforderungen und städtische Defizite reagiert: Ernährungskrisen und Umweltprobleme, Isolation, Vereinzelung oder mangelnde Freiräume. Wichtig sind Flexibilität und Improvisation. Wer in dichten Stadtgefügen Platz für Blumen und Pflanzen finden möchte, muss kreativ sein. Manche Projekte sind komplett mobil angelegt, gepflanzt wird in Blumenkübeln, Säcken, Einkaufswagen, alten Verpackungsmaterialien. Das UANB lancierte 2010/11 zwei öffentlichkeitswirksame Aktionen mit dem Namen «Keinkaufswagen», bei der 230 ausgerangierte Einkaufswägel mit Humus befüllt und bepflanzt wurden. Diese wurden in der Innenstadt präsentiert und konnten gekauft werden.

Unsere Lebensmittel sind uns fremd geworden

Bis weit ins 19. Jahrhundert waren die Möglichkeiten der Haltbarmachung vieler Lebensmittel gering und längere Transportwege konnten erst mit dem Aufkommen des Transportwesens überwunden werden. Heute kommen Obst und Gemüse in der Regel mit dem Containerschiff, dem Flugzeug, dem Güterzug und dem LKW aus aller Welt. Sonst eigentlich nur saisonal erzeugte und erhältliche Lebensmittel sind in Zeiten der Globalisierung das ganze Jahr über im Angebot. Wir haben fast verlernt wann was gedeiht. Auch dies ist ein zentraler Aspekt der Urban Agriculture: Gemeinsames Lernen, Wissensvermittlung und Schaffen von Bewusstsein gehören dazu.



Neben der gemeinsamen Arbeit bieten viele Gärten auch ein kulturelles Programm und Informationsveranstaltungen wie Workshops an. In den letzten Jahrzehnten haben sich die Menschen immer mehr von der Landwirtschaft entfernt und dabei auch die Bezüge zu Lebensmitteln verloren. Urbane Landwirtschaftsprojekte können eine Möglichkeit sein, diese Verbindung wieder herzustellen und auch die Arbeit der (regionalen) Vollerwerbslandwirte wieder zu schätzen und zu unterstützen.

Der Gemeinschaftsgarten «Landhof»

Im Mai 2011 wurde in Basel der erste Gemeinschaftsgarten «Landhof» realisiert und damit zum Vorzeigeprojekt der Basler Bewegung: Auf dem Areal einer ehemaligen Gärtnerei mitten in der Stadt wurde der öffentliche Gemeinschaftsgarten mit einer Pflanzaktion eröffnet. Etwa 100 Anwohner beteiligten sich an dem Eröffnungsevent auf dem 1000 Quadratmeter grossen Gelände und pflanzten mehrere hundert Setzlinge. Der gemeinschaftlich



Im Innenhof des Asylbewerberheims wächst ein Interkultureller Garten heran für die Bewohner und ihre Nachbarn.
Un jardin interculturel se met en place dans la cour intérieure de l'hébergement des demandeurs d'asile.

contre la dégradation de leur voisinage. Ils luttent pour la création d'aires de contact avec la nature, de repos et de sociabilité. Les Community Gardens voient alors le jour: ce sont des plate-bandes de fleurs, de légumes et de fruits pour la consommation individuelle, installées dans les friches intra-muros. La modernité de ces jardins est la combinaison des aspects culturels, écologiques et urbanistes.

Jusque vers la fin du 19ème siècle, les possibilités de conservation des produits alimentaires étaient réduites. Leur acheminement sur de longues distances ne s'est simplifié qu'avec la modernisation des moyens de transports. Aujourd'hui, nous consommons des fruits et légumes en provenance des quatre coins du monde. Grâce à la mondialisation, nous pouvons nous procurer tout, partout et à tout moment. Nous perdons presque la notion du produit de saison. Urban Agriculture en fait l'un de ses principaux objectifs: apprendre en commun, transmettre le savoir et sensibiliser la population.

Un premier jardin communautaire public, Landhof, est créé à Bâle en mai 2011, inauguré avec une action de plantation. Ce projet pilote du mouvement bâlois est établi sur l'aire d'une ancienne exploitation horticole au cœur de la ville. Ce jardin de quartier collectivement exploité s'intègre au sein des projets de l'UANB et reçoit le soutien actif du service municipal d'horticulture de Bâle. Le terrain partiellement goudronné a été remis en espace vert, recouvert d'humus et transformé en oasis au centre d'immeubles résidentiels. Le jardin est avant tout financé par des sponsors et donateurs privés. Initialement planifié pour une période déterminée, il l'est aujourd'hui durablement. Lieu de rencontres sociales, le jardin est devenu un élément essentiel de la vie du quartier. Des activités autres que le jardinage peuvent s'y dérouler: workshops, visites guidées et fêtes. L'UANB a d'autres projets dont un jardin public d'herbes aromatiques, des jardins interculturels pour l'intégration des personnes immigrées ou encore des jardins de rencontres intergénérationnelles à proximité des maisons de retraite. Tous ces projets ont en commun une dimension sociale et communautaire. Ils sont ouverts à tout un chacun.



Insektennisthilfe. Die städtischen Gemeinschaftsgärten bieten Lebensraum für viele Lebewesen von Eidechsen bis Schmetterlingen und Bienen.

Nichoires pour insectes. Les jardins communautaires urbains constituent l'habitat de nombreux êtres vivants, lézards, papillons, abeilles...

können aber auch für das private Balkongärtchen daheim erworben werden.

Der Gemeinschaftsgarten ist auch Vertrauenssache: Er ist rund um die Uhr zugänglich, das kann mitten in der Stadt ein Risiko darstellen, da ungebetene Gäste mit ihren Hinterlassenschaften angezogen werden könnten. Im Landhof ist dies glücklicherweise kein (grosses) Problem. Finanziert wird der Garten vor allem durch Sponsoren und private Spenden. Aus dem ursprünglich befristet gedachten Zwischennutzungsprojekt ist aufgrund des Erfolgs mittlerweile ein unbefristetes Projekt geworden. Viele soziale Kontakte wurden und werden geknüpft, der Garten ist fester Bestandteil des sozialen Quartierlebens mit Aktionen neben dem Gärtnern wie Workshops, Führungen oder

Feste. Allen Beteiligten ist bewusst, dass der ideale Ertrag grösser ist als der eigentliche Pflanzenertrag. Es geht ums Erleben und Experimentieren, die städtischen Flächen sind zu klein, um genug Nahrungsmittel für alle erzeugen zu können.

Vielzahl an urbanen Gartenprojekten

Seit 2011 wächst im Stadtteil Kleinbasel mit hohem Migrantenanteil der erste öffentliche Kräutergarten. Gemeinsam mit den Anwohnern wurden 300 Bio-Setzlinge gepflanzt, jeder darf mitmachen und auch ernten. Im Innenhof eines neu geplanten Basler Asylbewerberheims entstand 2014 ein Interkultureller Garten. Erstes Ziel des Gemeinschaftsgartenprojektes war, den Bewohnerinnen, eine Möglichkeit zu geben, eigenes Gemüse, Früchte und Blumen anzupflanzen. Das Gärtnern wird fachlich betreut und die Frauen und Kinder aus unterschiedlichen Herkunftsländern können sich dabei austauschen. Auch die Nachbarschaft soll in den Garten miteinbezogen werden. Die Lage nahe der Uni, einem Altersheim und einem Studentenwohnheim bietet ideale Voraussetzungen für einen Begegnungsort. Auch sogenannte Generationengärten bei Altersheimen oder Tagesstätten haben den Schwerpunkt der Begegnung. Schulklassen helfen mit beim Anlegen und Unterhalt und kommen dabei mit den Senioren in Kontakt und Austausch. Im besten Fall wächst mit den Pflanzen menschliche Gemeinschaft.



Bienen finden in der Stadt einen idealen Lebensraum.

La ville est un habitat idéal pour les abeilles.

Ein weiteres Projekt von UANB sind die UniGärten Basel, die von und mit Studierenden betrieben werden. Die Idee: Ein Stück Land zur Anpflanzung von Nutzpflanzen durch und für Studierende als Versuchs- und Experimentierfläche, als Schau- und Lehrgarten, ein Ort für Gemeinschaft. Zur Zeit werden vier Gemeinschaftsgärten in kleinen Teams kultiviert. Anspruch ist dabei auch die Sensibilisierung und das Nachdenken über die Ernährung und die Nahrungsherstellung der Zukunft. Auch die UniGärten sind nicht erteorientiert aufgebaut, die Art der Erzeugung, der Aufbau einer natürlichen Vielfalt an Nutzpflanzen und Spass durch Arbeit an der frischen Luft stehen im Vordergrund.

Städtische Imkerei ist auch eine Facette urbaner Landwirtschaft in Basel. Der Stadt-Imker betreut seit 2010 Bienenvölker, momentan sind es drei an zwei Standorten. Im gesamten Stadtgebiet gibt es mittlerweile zahlreiche Privatimker, die sich, durch Imkerkurse beflügelt, Bienen auf privaten Arealen halten. Auf den ersten Blick erstaunlich aber wahr: Als Lebensraum ist die Stadt für Bienen heute fast geeigneter als das Land. Durch die Pflanzenvielfalt und die unterschiedlichen Blütezeiten bietet sie den idealen Lebensraum für die Bienen. Von Frühling bis Herbst finden sie hier durchgehend genügend Nahrung, anders als in teilweise durch Monokulturen wie Maisanbauflächen nektararm gewordenem ländlichem Gebiet. Honig «Made in Basel» gibt es mittlerweile auch zu kaufen.

Dachfarmen – Urban Farmers

Am produktivsten und ertragreichsten, mit Gewinnerorientierung allerdings ohne Bürgerbeteiligung, sind sicher die «Urban Farmers» in Basel, die seit 2012 auf dem stillgelegten Industrieareal «Dreispietz» wirt-



Effiziente landwirtschaftliche Produktion mitten in der Stadt: Fische und Gemüse gedeihen auf der Dachfarm im Basler Dreispitz-Areal.

Agriculture rentable au cœur de la ville: production florissante de poissons et légumes à Bâle sur le toit du Dreispitz-Areal.

schaften. Beim Pilotprojekt, einem Ableger der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, steht klar die effiziente Produktion im Mittelpunkt. Auf dem Dach eines ehemaligen Lok-Depots werden auf der 250 Quadratmeter grossen, weltweit ersten Dachfarm, als Nebenprodukt einer Fischzuchtanlage, Salat und Gemüse produziert. «Aquaponic» heisst das Verfahren, eine

Urban Gardening:

Gärtnerische Tätigkeiten in der Stadt, eher im privaten Bereich.

Activités horticoles en ville, plutôt dans le domaine privé.

Urban Agriculture:

Öffentlich zugängliche Variante der Landwirtschaft in der Stadt, Anbau von Nahrungsmitteln für Eigenbedarf auf Gemeinschaftsbasis.

Modèle d'agriculture urbaine ouvert au public, culture communautaire de produits alimentaires pour la consommation individuelle.

Urban Farming:

Kommerzielle Form der städtischen Landwirtschaft.

Forme commerciale d'agriculture urbaine.

Mischung aus Aquakultur (Aufzucht von Fischen), und Hydroponic (Aufzucht von Pflanzen im Wasser). Jährlich 5t Gemüse und 850kg Fisch werden so in einem geschlossenen Wasserkreislauf auf nachhaltige Weise produziert. Beliefert werden lokale Restaurants und die nah gelegene Verkaufsstelle eines Grossverteilers. Dies verkürzt Transportwege, spart Kosten und reduziert Emissionen. Im ökologisch-nachhaltigen Wasserkreislauf werden natürliche Ressourcen wie Wasser, Nährstoffe und Energie in optimaler Weise effizient nutzt.

Ausblick

Hunger ist heute kein Thema in der Schweiz und doch kehrte die Landwirtschaft unter anderen Vorzeichen in die urbanen Zentren zurück. Damit stellen sich vor allem für die Stadtplanung neue Herausforderungen. Wenn Familiengarten-Areale als Baulandreserven zurückgestellt werden oder auf teurem Stadtboden Brachflächen, die für Gärten genutzt werden könnten, in Konkurrenz stehen zu einer geplanten Überbauung, müssen neue Konzepte gefunden werden. Für eine Zukunft der Gärten und lebenswerte Städte sollten dafür nutzbare Flächen jedoch nicht nur übergangsweise vergeben oder erkämpft werden müssen, sondern fester Bestandteil einer nachhaltigen Stadtentwicklung werden. Politische Entscheidungsträger sind gefordert, die urbane Landwirtschaft in die Stadtplanung aktiv einzubeziehen, denn ihre Vorteile liegen auf der Hand.

Text und Fotos: Waltraut Hupfer •

L'apiculture est une autre facette de l'agriculture urbaine à Bâle. A priori incroyable mais vrai: l'espace urbain convient tout autant sinon mieux que le milieu rural aux abeilles. La diversité des plantes et des périodes de floraison constitue un habitat idéal. Elles trouvent en ville une nourriture suffisante du printemps à l'automne alors qu'à la campagne, les réserves de nectar sont appauvries par la monoculture du maïs. Le miel «made in Basel» se trouve sur le marché.

Les plus productifs, bien que toutefois lucratifs et indépendants de toute initiative de citoyens, sont les jardins Urban Farmers de Bâle. Ils exploitent depuis 2012 une aire industrielle désaffectée. L'une des premières fermes sur toit au monde s'est créée sur le toit d'un ancien entrepôt de locomotives sur une surface de 250 mètres carré. Aquaponic est le nom du procédé qui combine aquaculture (élevage de poissons) et hydroponie (culture de plantes dans l'eau). Chaque année et sur le long terme, la ferme produit cinq tonnes de légumes et 850 kg de poisson dans un cycle aquatique fermé.

Même si la faim n'est pas un problème actuel en Suisse, l'agriculture reprend place dans les agglomérations pour d'autres motifs. Apparaissent ainsi de nouveaux défis pour les urbanistes. Car pour assurer l'avenir des jardins communautaires et l'épanouissement des villes, il ne suffit pas de réhabiliter provisoirement des espaces verts. Ceux-ci doivent tenir une place définitive et incontournable dans les plans d'exploitation des sols urbains. Les autorités politiques responsables du développement urbain doivent intégrer l'agriculture urbaine dans leur stratégie: les avantages et les profits sont évidents.

Texte et photos: Waltraut Hupfer •

Weiterführende Links/Liens utiles:

www.urbanagriculturebasel.ch
www.interkulturelle-gaerten.ch
www.urbanfarmers.com
www.potagersurbains.ch
www.stadtacker.net



Die UniGärten sind Versuchs- und Experimentierfläche, Schau- und Lehrgarten und ein Ort für Erholung und Gemeinschaft.

Les jardins de l'université sont un terrain expérimental; ils servent de laboratoire tout autant que de lieu de repos et de sociabilité.



7535 Valchava Val Müstair (GR)
Tel +41 (0)81 858 51 61 · www.centralvalchava.ch

Mitten im traumhaften Wander- und Schneeparadies von Val Müstair beim Schweizer Nationalpark bietet Ihnen das beliebte Hotel Central vielfältige Tourenwochen im Sommer und im Winter an. Geniessen Sie die Gemütlichkeit und den Komfort unserer 20 Zimmer in Lärchen- und Arvenholz, ausgestattet mit Dusche/Bad-WC und Haarföhn, Flachbildschirm TV und W-Lan. Erholen Sie sich zwischendurch in unserer kleinen Wellness-Oase und lassen Sie sich verwöhnen von unserer Küche mit regionalen Bio- und Fleischprodukten aus dem Biosfera Val Müstair. Weitab jeder Hektik erleben Sie bei uns noch den Zauber der Ruhe, Einfachheit und Gastfreundschaft. Ihre Gastgeberin Claudia Bättig gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Gruppenpreise auf Anfrage.

Edle Trachtenstoffe

seit 1928 ... !



Manufatura TESSANDA Val Müstair, HANDWEBEREI
CH - 7536 Sta. Maria V.M.
Tel. +41(0) 81 858 51 26 - Fax +41(0) 81 858 55 16
info@tessanda.ch - www.tessanda.ch

graubünden



Tradition und Moderne finden sich- in der Filigran- und Goldschmiedekunst.
Solides Handwerk, reiche Tradition, eine klare eigene Gestaltung.
Schauschaffen an der Brächette in Zäziwil (in der Turnhalle) Mittwoch, 30.9.2015

ateliergeissbühler gmbh | von Tavelweg | 3510 Konolfingen | Tel. 031 7910322 | Di.-Fr. 8.30-12 / 13.30-18.30 Uhr, Sa. 8.30-12 / 13.30-16 Uhr



Gotthelf erleben und Emmentaler geniessen.

Der ideale und gemütliche Ausflug um das Emmental und sein Kulturgut zu geniessen.

Arrangement ab 45 CHF pro Person. Führung im Gotthelf Zentrum, Mittagessen und Führung in der Schaukäserei. Weitere Informationen auf www.e-sk.ch

Emmentaler Schaukäserei AG

Schaukäsereistrasse 6 | 3416 Affoltern im Emmental | Schweiz
info@e-sk.ch | www.e-sk.ch | Tel +41 (0)34 435 16 11 | Fax +41 (0)34 435 01 51




Du 29 au 31 mai, Versoix fêtait le 200ème anniversaire de son entrée dans le Canton de Genève et dans la Confédération helvétique.

C'est le 19 mai 1815 que Genève devient officiellement le 22ème canton suisse. Certes, Genève entretenait de très bonnes relations depuis pas mal d'années avec la Suisse, mais devait absolument avoir un lien territorial avec la Confédération. C'est grâce aux «Communes Réunies» que cela a été possible. Ce terme désigne les territoires cédés à Genève par la France dans le Pays de Gex en 1815. Il s'agit de Collex-Bossy, Grand-Saconnex, Meyrin, Pregny, Vernier et Versoix! Le territoire genevois était jusqu'alors morcelé, le nouveau canton rejoint ainsi la Confédération Suisse avec un territoire d'un seul tenant et rattaché physiquement à la Suisse!

La commémoration de ce 200ème fut une réussite, le soleil et la bonne humeur étaient de la partie. Notre responsable des costumes, avec l'aide de plusieurs bonnes volontés, avait mis sur pieds des cours de couture et des conseils pour qu'un maximum de citoyens soit habillé comme à la mode du 19ème siècle. Le succès fut étonnant, les Autorités et de très nombreuses personnes ont «joué le jeu». Nous avons également loué quelques costumes, puisque que les nôtres sont justement de la période 1850 environ.

Pour notre fédération, cette manifestation s'est divisée principalement en deux activités bien distinctes, l'artisanat et la danse.

- Nous avons installé nos tentes et tenu des stands montrant de l'artisanat: travail de la paille, impressions d'indiennes et sculpture des tampons, broderie au ruban et dentelles aux fuseaux, filage de la laine, cardage, passementerie... sans oublier le travail du cuir et bien entendu, notre stand d'informations.



- Nos danseurs-danseuses ont pu se produire plusieurs fois dans l'enceinte de la fête. A chaque fois, après nos prestations, le public était convié à des danses simples ou des farandoles à la satisfaction de tous.

Texte et photo: André Sahli •

Ca danse dans toute la Suisse!

Les 9 et 10 mai 2015 nous avons dansé en symbiose dans toute la Suisse. En effet, quelques danseurs de l'Association cantonale du costume vaudois se sont retrouvés le samedi pour présenter quelques danses de notre répertoire vaudois et le dimanche nous avons pu initier un bon nombre de personnes à notre folklore. L'intérêt porté à nos divers pas de danse était intense, toutes générations confondues et la bonne humeur de rigueur.

Réunis au Théâtre de l'Arsenic à Lausanne nous avons pu pénétrer dans un milieu d'artistes confirmés dans toutes sortes d'expressions corporelles, quelques membres de notre association se sont même essayés aux claquettes.

Une jolie expérience à renouveler et, pourquoi pas, suivre un peu plus les autres écoles de danse.

Personnellement j'ai assisté à une démonstration de Mr Thomas Hauert qui nous a présenté ZOO: suite de mouvements du corps sur des variations d'un thème musical, allant du classique au pop, au métal, etc... nous invitant à reconnaître divers animaux suivant notre imagination.

Un tout grand merci à nos danseurs vaudois qui ont participé avec professionnalisme à ces deux journées artistiques.

Au nom de la commission de danse ACCV
Claire-Lise Tille, présidente.

Wie viele Kinder sind in der STV aktiv?

Die KOKJ hat im November 2011 die Erfassung der Kinder- und Jugendtrachtengruppen gestartet.

Die Kantonalverantwortlichen haben den Auftrag erhalten, uns die Gruppen in ihrem Kanton zu melden. Dabei interessieren uns Geschlecht und Alter der Kinder und Jugendlichen. Nach dem Namen der Gruppe und der Kontaktperson, sowie der Anzahl Leiter/innen wird auch gefragt. Welche Vereinsstruktur besitzt die Gruppe?

Ein weiterer Punkt sind die Aktivitäten: wird gesungen, getanzt, oder Musik gemacht? Mit diesen Angaben können Kontakte unter den Gruppen vermittelt werden. Daraus ist ersichtlich welche Segmente für unsere KOKJ-Kurse wichtig sind.

Bis zum 21. Mai 2015 wurden 206 Kinder- und Jugendtrachtengruppen bei uns gemeldet.

Insgesamt sind es 3659 Kinder. Bis 8 Jahre sind es 1459 Mädchen und 474 Knaben. Bei den 9–12 Jährigen sind 1036 Mädchen, 217 Knaben. Die Jugendlichen, 13–18 Jahre, sind mit 384 Mädchen und 89 Knaben vertreten.

Bei den LeiterInnen sind es 404 Personen. 388 Frauen und 16 Männer, die sich, mit einem Altersdurchschnitt von 45 Jahren, für unseren Nachwuchs einsetzen.

Von den 206 gemeldeten Gruppen sind 182 einer Trachtengruppe angeschlossen, davon sind 8 ein eigener Verein. Die restlichen Gruppen sind ohne Vereinsstruktur oder haben keine Angaben gemacht.

Text: Hans Preisig •
Foto: Vreni Koch



Achtung: Vorankündigung!

Für das Kinder-Tanzprogramm am Unspunnenfest 2017 findet ein gesamtschweizerischer Kurs für alle KindertanzleiterInnen statt am: **21. Mai 2016 in Aarau**
Bitte Datum reservieren!
Ausschreibung folgt in TuB 4/2015.

Combien d'enfants actifs la FNCS compte-t-elle?



En novembre 2011, le CEJ a démarré le recensement des groupes de costumes pour la jeunesse.

Nous avons demandé aux responsables cantonaux de nous indiquer pour chacun des groupes de leurs cantons respectifs, l'âge et la répartition par sexe des jeunes, le nom du groupe, celui de la personne de contact, le nombre des monitrices et moniteurs, la forme de structure du groupe.

Dans un second temps nous nous les avons interrogés sur les activités de chant, de danse et de musique. Grâce à ces données, nous pouvons déterminer ce qui est important pour l'élaboration de nos cours du CEJ.

Au 21 mai 2015, les noms de 206 groupes de costumes pour jeunes nous ont été communiqués.

Au total, cela représente 3659 jeunes: 1459 filles et 474 garçons jusqu'à 8 ans, 1036 filles et 217 garçons entre 9 et 12 ans, 384 filles et 89 garçons entre 13 et 18 ans.

Nous avons recensé 404 monitrices et moniteurs: 388 femmes et 16 hommes, âgés en moyenne de 45 ans, engagés pour la formation de nos successeurs.

182 des 206 groupes sont affiliés à un groupe de costumes et 8 d'entre eux sont en association. Les autres n'ont pas le statut d'association ou ne nous en ont pas fait part.

Texte: Hans Preisig •
Photo: Vreni Koch

Attention: préavis!

Un cours à l'intention de tous les moniteurs de danse pour enfants de Suisse est au programme de la fête d'Unspunnen en 2017. Il aura lieu le **21 mai 2016 à Aarau**
Réservez la date!
Les inscriptions pourront se faire dans le numéro TuB 4/2015.

Junger Schwinger im Sägemehl



Silvan Rutz ist der Schwinger in weiss.

Silvan Rutz aus Herisau ist 16 Jahre alt. Der Zimmermannlehrling schwingt aktiv im Schwingklub Herisau mit.

Silvan, wie bist du auf den Schwingsport gekommen?

Der Schwingklub veranstaltete ein Schnuppertraining. Ich bin mit einem Kollegen, der damals schon dabei gewesen ist, mitgegangen.

Warum gerade schwingen, nicht zum Beispiel Fussball spielen?

Das Schwingen gefällt mir besser.

Vor wie langer Zeit hat deine Karriere begonnen?

Das war vor sieben Jahren.

Wie viele Proben habt ihr?

Unsere Probe ist jeden Mittwochabend und dauert zwei Stunden.

Bestreitest du viele Schwingfeste im Jahr?

An etwa acht Festen nehme ich jedes Jahr teil.

Sind viele Schwinger in deinem Schwingklub?

Im Moment sind etwa 30 Jungschwinger bei uns dabei.

An welchem Schwingfest möchtest du gerne teilnehmen?

An einem Eidgenössischen Schwingfest teilzunehmen wäre mein Traum. Denn das ist von den meisten Schwingern ein Ziel.

Welches Fest bleibt dir in guter Erinnerung?

Das war der Nordostschweizerische Jungschwingerstag, an dem es mir gut gelaufen ist. Auf der Rangliste war ich weit vorne aufgeführt.

Besitz du einen Preis, den du an einem Fest gewonnen hast, der dich am meisten freut?

Den Doppelzweig aus Eichenlaub, den ich am NOS Jungschwingerstag gewann, ist mein schönster Preis. Diesen Preis gewinnen nur die besten Schwinger an diesem Fest.

Hast du schon einen Unfall beim Schwingen gemacht?

Ich habe mich auch schon verletzt. Der schlimmste Unfall war der Armbruch, der ist jetzt gut verheilt. Ich darf wieder schwingen.

Interview und Fotos: Hans Preisig •

Jeune lutteur dans la sciure de bois

Silvan Rutz d'Herisau a 16 ans. Le jeune apprenti charpentier est un membre actif du club de lutte d'Herisau.

Silvan, comment en es-tu venu à la lutte suisse?

Le club de lutte a organisé un cours d'initiation. J'y suis allé avec un collègue qui en était déjà membre.

Pourquoi la lutte suisse plutôt que le football?

La lutte me plaît plus.

Quand as-tu commencé ta carrière?

Il y a sept ans.

A quel rythme vous entraînez-vous?

Notre entraînement a lieu tous les mercredis soir et dure deux heures.

A combien de compétitions participes-tu chaque année?

Environ huit par an.

Y a-t-il beaucoup de lutteurs dans ton club?

Nous sommes actuellement environ 30 lutteurs.

A quelle fête de lutte suisse aimerais-tu bien participer?

Une Fête fédérale suisse, ce serait mon rêve. C'est celui de la plupart des lutteurs suisses.

De quelle fête gardes-tu bon souvenir?

La journée des jeunes lutteurs du nord-est de la Suisse à laquelle j'ai eu du succès. Je suis parvenu à un bon classement.

Un prix que tu as remporté lors d'une compétition te réjouit-il particulièrement?

Le Doppelzweig d'Eichenlaub que j'ai gagné au tournoi des jeunes lutteurs du nord-est de la Suisse est le plus beau de mes prix. Seuls les meilleurs lutteurs peuvent le remporter au cours de cette compétition.

As-tu déjà eu un accident lors d'une lutte?

Je me suis déjà blessé. Mon plus grave accident a été une fracture du bras. Elle a bien guéri et maintenant je peux à nouveau lutter.

Interview et photos: Hans Preisig •



Silvan Rutz est le lutteur en blanc.

Connu et estimé à l'est comme à l'ouest: le motif Paisley

Combien de pièces textiles décorées de palmettes conservez-vous dans vos armoires? Combien en portez-vous à l'instant même? Personnellement, nous sommes surpris de leur quantité!

Étonnamment, le motif de palmettes ne se démode pas. Il a une longue tradition qui trouve son origine dans des pays lointains. C'est ce qu'indique à elle seule l'interprétation commune de ce dessin en forme de virgule: dans sa forme initiale, il s'agit d'une feuille de palmier dont la pointe est enroulée sur elle-même. Les plus anciens exemples se retrouvent dans l'actuel espace iranien et sont datés de l'époque des Sassanides. Certains y voient un ancien symbole de la vie et de l'éternité. Le motif apparaît plus tard dans le nord de l'Inde et au Cachemire. A partir de 1700, la «East India Company» exporte les fines étoffes cachemires tissées en poil de chèvre vers Europe et le motif de la palmette s'y popularise. Il est imprimé à la planche dès 1650 par les manufactures de coton établies à Marseille, en Angleterre et en Hollande.

Les plus anciennes étoffes cachemires connues proviennent de Grande-Bretagne. La mode y est lancée par la reine Victoria qui portait volontiers de luxueux châles indiens brodés de palmettes. L'industrie textile exploite alors le phénomène et fabrique des châles de laine à bas prix pour la clientèle populaire. La ville écossaise de Paisley en fait même sa spécialité et donne son nom au motif de palmettes.

L'impression sur étoffe est traditionnelle depuis plus d'un siècle en Suisse et avant tout dans le canton de Glaris. Le «Glarner Tüechli» – foulard, fichu ou encore mouchoir de Glaris – est devenu une spécialité, autrefois largement exportée dans les pays arabes et asiatiques. C'est ce dont témoignent certaines lignes d'articles décorés du motif Paisley qui se maintiennent encore aujourd'hui. Plus d'un costume traditionnel suisse comporte un petit foulard dont le dessin est donc inspiré de l'antiquité orientale.

Texte et photos: Dominik Wunderlin •

In Ost und West verbreitet und beliebt: das Paisley-Muster

Neben Textilien mit dem Karomuster gehören jene mit dem Palmetten-Motiv zu den wohl langlebigsten Textilmustern. Letztere sind auch unter Namen wie Kaschmir und Paisley bekannt, was Hinweise auf keine geradlinige Herkunft gibt. Mühelos lässt sich auch Glarus ins Spiel bringen.



Mit diesem Handdruckmodell wurde früher in Schwanden/GL in einer Stoffdruckerei Baumwollstoff bedruckt.

A Schwanden/GL, ce type de planche servait autrefois à imprimer les cotonnades à la main.

Überlegen Sie einmal kurz, wie viele Textilien mit der Palmette Sie in Ihrem Kleiderkasten haben oder davon eine jetzt gleich tragen? Oder haben Sie einen Vorhang, ein Sofa-Kissen oder gar Bettwäsche mit dem kommaförmigen Motiv? Oder findet sich das Muster auf einem Reise-Necessaire, auf einer Krawatte oder auf einem

Schal? Vielleicht entdecken Sie es aber auch auf einem Taschentuch oder auf dem antistatischen Tüchlein zum Putzen der Brille. Oder Sie kennen sogar die in Kooperation mit dem legendären Londoner Warenhaus Liberty entstandenen Kreationen von NIKE-Schuhen mit dem Paisley-Motiv.



Auf den Mailändertüchern findet sich oft das Paisley-Motiv. Hier zum Beispiel auch bei einem Tuch einer Tracht aus dem Welschtirol (Trentino).

Le motif Paisley se retrouve souvent sur les foulards milanais comme ici sur celui d'un costume de la province autonome de Trente.



Wir jedenfalls haben gestaunt, wie oft uns, nachdem wir den Blick darauf geschärft haben, das Paisleymuster zu Hause begegnet ist, obwohl dieses Motiv nicht bewusst den Kaufentscheid befördert hat. Es ist ja auch kaum so, dass die Palmetten immer sehr aufdringlich ins Auge fallen oder so eingesetzt werden, dass der Eindruck einer Uniformität entsteht. Ganz im Gegenteil! Mag die Palmette zwar auch einmal recht gross erscheinen, so ist sie doch oft eher diskret und klein, manchmal gespiegelt oder derart spielerisch auf einem Tuch angeordnet, dass sie erst beim näheren Hinschauen erkennbar wird. Zur Attraktivität tragen auch die unendlich möglichen Farbkombinationen bei.

Symbol für Leben und Ewigkeit

Was hier auch aktuell in der Mode immer wieder zu überraschenden Dessins führt und gefällt, hat eine lange Geschichte und entführt in ferne Länder. Darauf verweist allein schon die gängige Interpretation des kommaförmigen Motivs: In seiner Grundform soll es ein an der Spitze eingerolltes Palmblatt zeigen, weswegen es auch Palmette heisst. Auch die Namen «Paisley» und «Kaschmir» weisen in die Ferne. Die frühesten Spuren finden sich im heutigen Iran und zwar in der Zeit der Sassaniden. Manche sehen darin ein altes Symbol für

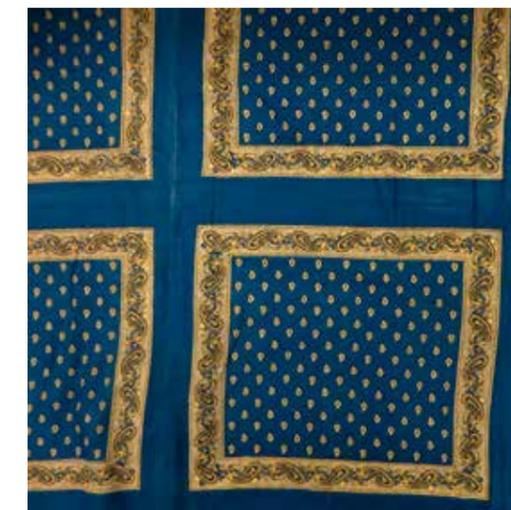
Exklusiv im Londoner Liberty-Warenhaus findet man das Paisley-Muster auch auf Krawatten.

On trouve dans les grands magasins Liberty de Londres des cravates imprimées du motif Paisley.

Leben und Ewigkeit. Die Palmette gelangte im Laufe der Zeit auch nach Nordindien und in das Kaschmir am Südfuss des Himalaya-Gebirges. Nach 1700 war es dann die «East India Company», welche von dort die feinen, aus Ziegenhaar gewebenen Kaschmirstoffe nach Europa brachte und so auch das Palmetten-Motiv bekannt machte. Als die Nachfrage grösser wurde als die Liefermöglichkeiten, begann man schon um 1650 an verschiedenen Orten – so in Marseille, in England und in Holland – mit der Imitation der Stoffe. Der raschen Verbreitung der bunten Baumwollstoffe zu Hilfe kam der Stoffdruck mittels Holzmodellen. Besonders prächtige Resultate mit dem Palmetten-Muster lassen sich heute im sehenswerten «Musée de l'Impression sur Étoffes» in Mulhouse bewundern.

Nachfrage macht kreativ

In Grossbritannien, wo die Kaschmirstoffe längst bekannt waren, kam es dank Queen Victoria zu einer grossen Modewelle. Sie trug nämlich gerne teure, mit dem Palmettenmuster bestickte, indische Tücher. Damit sie nun auch von breiteren Schichten getragen werden konnten, reagierte die Textilindustrie mit erschwinglichen, gewebten Wolltüchern. Als Zentrum der Produktion entwickelte sich im 19. Jahrhundert die schottische Stadt Paisley unweit von Glasgow, die dadurch zum Synonym für Stoffe mit dem Palmetten-



Noch unzerschnittene Glarnertüechli aus neuerer Produktion. (Sammlung Museum der Kulturen Basel)

Étoffe de Glaris non découpée – production moderne. Coll. Museum der Kulturen Bâle

muster wurde. Diese kommen heute allerdings oft als Drucke auf den Markt. Über eine jahrhundertealte Stoffdrucktradition verfügen auch die Schweiz und hier vor allem das Glarnerland. Eine namentlich im 19. Jahrhundert wichtig gewordene Spezialität sind die als Hals-, Kopf- und lange auch als Schnupftücher verwendeten «Glarner Tüechli». Grosse Absatzmärkte bildeten früher der arabisch und asiatische Raum. Daran erinnert eine bis heute bestehende Produktlinie mit dem Paisley-Motiv. Und so besitzt also mancher Schweizer Trachtenmann ein Tüchlein mit einem Motiv, das seine Wurzeln im Orient des Altertums hat.

Text und Bilder: Dominik Wunderlin •

Rote Kopftücher mit diesem Muster wurden vor 100 Jahren im Glarnerland hergestellt und als «Türkenkappen» ins Osmanische Reich geliefert. (Sammlung Museum der Kulturen Basel)

Des foulards rouges imprimés de ce motif étaient fabriqués il y a 100 ans et exportés dans l'empire ottoman sous le nom de «Türkenkappen» (toque turque). Coll. Museum der Kulturen Bâle

Herzlich Willkommen in Lugano

Liebe Teilnehmer/innen des Schweizerischen Trachtenchorfestes Lugano 2016. Lugano freut sich bereits riesig auf dieses aussergewöhnliche Fest, das in seiner Austragung für das Tessin eine Erstausgabe in der Geschichte bedeutet. Schlicht eine einmalige Gelegenheit, um während zweier Tage, viel Volksmusik sowie eine unendliche Auswahl an verschiedenen Trachten aus der ganzen Schweiz auf so kleiner Fläche zu haben. Lugano wird voller Bewunderung für so viel Einsatz der jungen und weniger jungen Trachtenchöre sein, die während ihrer Darbietungen vor der Expertenjury ihr ganzes Können zum Besten geben werden.

Ein reichhaltiges Rahmenprogramm lässt auch Besucher mit höchsten Erwartungen auf seine Kosten kommen. Seit gut und gerne zwei Jahren ist das OK damit beschäftigt alles so «einzufädeln» um ein reibungsloses Gelingen des Schweizerischen Trachtenchorfestes Lugano 2016 garantieren zu können. Das OK ist sicher, dass in Lugano alle Gäste, die mit ihrer Präsenz zum einmaligen Gelingen dieses Trachtenchorfestes beitragen, herzlichst empfangen werden.

Denys Gianora, OK-Präsident

Programm

Freitag

- 17.00 Markt mit Tessiner Produkten in Zusammenarbeit mit dem Tessiner Handwerkerverein
18.00 Eröffnung des Schweizerischen Trachtenchorfestes Lugano 2016 auf der «Piazza Riforma»
18.00–23.00 Darbietungen der Chöre auf den «Piazas»

Samstag

- 14.00 Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung im Kongresszentrum
13.00-18.00 Singen vor Experten im Kongresszentrum
14.00-23.00 Darbietungen der Chöre auf den «Piazas»
18.30 Urkundenübergabe und Apéro
18.00-23.00 Darbietungen der Chöre auf den «Piazas»
19.30-23.00 Nachtessen und Tessiner Abend im Padiglione Conza

Sonntag

- 9.30-10.30 Gottesdienst
9.30-12.00 Darbietungen der Chöre auf den «Piazas»
8.30-11.00 Singen vor Experten im Kongresszentrum
11.30 Urkundenübergabe und Apéro
12.00 Verpflegungsmöglichkeit auf «Piazas»
14.30 Festumzug
16.00 Ende der Festlichkeiten

Bienvenue à Lugano

Cher(e)s ami(e)s du chant et des costumes, soyez-en sûrs, c'est le plus chaleureusement du monde que Lugano vous accueillera pour cette première édition tessinoise des journées de la Fête Fédérale des Chorales en Costumes. A cette occasion le public découvrira – et sans l'ombre d'un doute appréciera aussi – tant la qualité du chant choral que la beauté des traditions et des costumes issus de toutes les régions de la Suisse.

Le public jouira des fruits du travail de tous ces choristes en costume, jeunes et moins jeunes, et se laissera emporter, spectacle après spectacle, par leur enthousiasme, grâce à un programme riche et varié, pour tous les goûts, même les plus raffinés et – à raison – exigeants. Le Comité d'organisation travaille depuis deux ans pour que cette Fête Fédérale soit un grand succès. Il ne doute pas qu'à Lugano tous les groupes venus de partout pour contribuer à cette fête du chant en costume et soutenir ce mouvement bien particulier de promotion des traditions suisses seront accueillis avec les meilleurs des égards.

Denys Gianora, Président du Comité d'organisation

Programme

Vendredi

- 17.00 Marché de produits tessinois en collaboration avec la Fédération des Artisans du Tessin
18.00 Inauguration et ouverture de la Fête Fédérale des Chorales en costumes sur la Piazza Riforma
18.00–23.00 Animations et spectacles des chorales sur les places de la ville

Samstag

- 14.00 Assemblée des délégués de la Fédération nationale des Costumes suisses au Palais des Congrès
13.00-18.00 Concours et spectacles des chorales au Palais des Congrès
14.00-23.00 Animations et spectacles des chorales sur les places de la ville
18.30 Remise des prix aux chorales et apéritif
18.00-23.00 Animations et spectacles des chorales sur les places de la ville
19.30-23.00 Soirée tessinoise au Padiglione Conza

Dimanche

- 9.30-10.30 Messe
9.30-12.00 Animations et spectacles des chorales sur les places de la ville
8.30-11.00 Concours et spectacles des chorales au Palais des Congrès
11.30 Remise des prix aux chorales et apéritif
12.00 Déjeuner sur les places de la ville
14.30 Défilé des chorales
16.00 Clôture officielle de la manifestation

Festkartenangebot

Wochenendkarte: 2 Tageskarten ÖV, Tessinerabend mit Nachtessen, 2 Konsumationsgutscheine à Fr. 20.–, Festabzeichen, Festführer **Fr. 95.–**

Samstagskarte mit Essen: Tageskarte ÖV, Tessinerabend mit Nachtessen, Festabzeichen Festführer **Fr. 65.–**

Samstagskarte ohne Essen: Tageskarte ÖV, Konsumationsgutschein à Fr. 20.–, Festabzeichen, Festführer **Fr. 45.–**

Sonntagskarte: Tageskarte ÖV, Konsumationsgutschein à Fr. 20.–, Festabzeichen Festführer **Fr. 45.–**

Jugendkarte (bis 16 Jahre) Samstag und Sonntag: 2 Tageskarten ÖV, 2 Konsumationsgutscheine à Fr. 10.–, Festabzeichen, Festführer. Pro 10 Festkarten, 1 Festkarte gratis für eine Begleitperson **Fr. 25.–**

Jugendkarte (bis 16 Jahre) Samstag oder Sonntag: Tageskarte ÖV, Konsumationsgutschein à Fr. 10.–, Festabzeichen, Festführer. Pro 10 Festkarten, 1 Festkarte gratis für eine Begleitperson **Fr. 15.–**

- Alle Chöre müssen sich mit dem beiliegenden Anmeldeformular definitiv zum Trachtenchorfest in Lugano anmelden (auch diejenigen, welche sich bereits vorangemeldet haben).
- Die Schweizerische Trachtenvereinigung unterstützt Jugendchöre, welche eine thematische Nähe zur STV haben, mit einem Beitrag von Fr. 50.–/Person. Dieses Angebot gilt für die ersten 200 angemeldeten Kinder/Jugendliche (bis 16 Jahre). Über die Berechtigung entscheidet die Volksliedkommission der STV.



Costumes et coutumes 3/2015

Offre cartes de fête

Carte pour le week-end: 2 cartes journalières TP, soirée tessinoise avec repas, 2 bons de consommation à Fr. 20.–, insigne de fête, livret de fête **Fr. 95.–**

Carte du samedi avec repas: carte journalière TP, soirée tessinoise avec repas, insigne de fête, livret de fête **Fr. 65.–**

Carte du samedi sans repas: carte journalière TP, bon de consommation à Fr. 20.–, insigne de fête, livret de fête **Fr. 45.–**

Carte du dimanche: carte journalière TP, bon de consommation à Fr. 20.–, livret de fête **Fr. 45.–**

Carte pour les jeunes (jusqu'à 16 ans) samedi et dimanche: 2 cartes journalières TP, 2 bons de consommation à Fr. 10.–, insigne de fête, livret de fête. Pour 10 cartes de fête, 1 carte de fête gratuite pour une personne accompagnante **Fr. 25.–**

Carte pour les jeunes (jusqu'à 16 ans) samedi ou dimanche: carte journalière TP, bon de consommation à Fr. 10.–, insigne de fête, livret de fête. Pour 10 cartes de fête, 1 carte de fête gratuite pour une personne accompagnante **Fr. 15.–**

- Toutes les chorales doivent s'annoncer définitivement à la Fête suisse des chorales en costumes à l'aide du bulletin d'inscription annexé (également celles qui se sont déjà préinscrites).
- La Fédération nationale des costumes suisses soutient les chorales de jeunes, lesquelles ont des liens thématiques avec la FNCS, par un montant de Fr. 50.–/personne. Cette offre est valable pour les 200 premiers enfants/jeunes inscrits (jusqu'à 16 ans). La commission de chant de la FNCS décide qui peut bénéficier de cette action.

10-12 giugno 2016



www.ffclugano2016.ch · info@ffclugano2016.ch

Als 21-Jährige am Abschlussfest der Bündner Tanztour

Während meine Mitstudierenden möglicherweise gerade bei «Zürich Tanzt» in der Bahnhofshalle ihre Hüften schwingen, stand ich am 9. Mai 2015 in meiner Festtagstracht in Rodels vor dem Eingang des Dalbertsaals. Es war kurz vor acht und ein wunderschöner domleschger Frühlingstag ging zu Ende. Oder begann er gerade erst so richtig? Gut fünfzig Trachtenleute aus diversen Kantonsteilen fanden sich gut-gelaunt ein. Unter den ersten auch die Musikanten, die Stelser Buaba, welche wohl mehr Instrumente als Hände dabei hatten! Meine Füsse konnten kaum warten, meiner Tracht, die bezüglich Festerfahrung zwei Generationen Vorsprung hat, ihr puncto Tanzerfahrung nachzueifern. Schnell wurde noch die letzte Tanzbeschreibung ab Computer repetiert und schon ging es mit einer Eröffnungspolnaise richtig los. Auch zwischen den Blöcken altbekannter Trachtentänze wurde tüchtig über den Holzboden gefegt. Zu meiner grossen Freude sah ich dabei viele andere junge Gesichter. Egal, ob die Tanzschritte erst gerade im Kurs der Tanztour erlernt wurden oder ob die Mazurka



auch schon während einem heiteren Gespräch getanzt werden konnte, wir alle hatten schwingende Röcke und hochgekrepelte Ärmel. Ich konnte gut verstehen, dass keine Aufbruchstimmung aufkam, bevor die Musikanten nach fünfständigem, ununterbrochenem Einsatz dann doch auch noch zu einer hausgemachten Stärkung übergangen. Vielen Dank allen Gästen, den Musikanten und dem Festwirtschaftsteam für das schöne Fest und bis zum nächsten Mal!

Irena Papacella •

Vorinformation Skiplausch-Wochenende 2016



Am Wochenende vom 12./13. März 2016 findet das 8. Skiplausch Wochenende der STV statt. Die Trachtengruppe Kerns heisst alle herzlich willkommen und lädt die Trachtenleute ein, diese Veranstaltung auf der Melchsee-Frutt zu besuchen. Unterhaltungsabend und Unter-

kunft sind im Sportcamp Melchtal. Das Skirennen startet am Samstag, 12. März um 11.00 Uhr auf der Rennpiste Erzegg. Nach dem

Nachtessen und einem kurzen Unterhaltungsprogramm mit Rangverkündigung im Sportcamp lassen wir den Abend mit Musik und Tanz ausklingen.

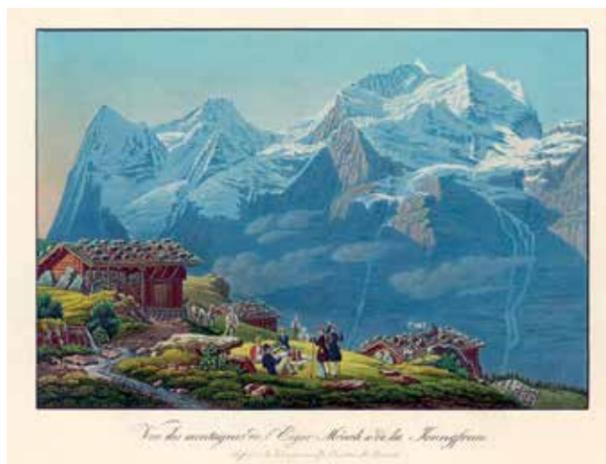
In unserer schneesicheren und vielseitigen Ferienregion finden Wintersportler aller Altersklassen das Passende. Dank der zentralen Lage ist Melchsee-Frutt ab Landesgrenzen in weniger als zwei Stunden erreichbar. Ganz nach dem Motto «Kurz hinfahren, lang Skifahren». (Ausschreibung in Tracht und Brauch 15/4)

Trachtengruppe Kerns, Sepp von Flüe •

Sonderausstellung im Schloss Hünegg

Bis am 18.10.2015 zeigen die ROTH-Stiftung Burgdorf und die Stiftung Schloss Hünegg in den Räumen der 150-jährigen Schlosses Hünegg am Thunersee die Sonderausstellung «Delightful Horror». Die Gebirgswelt galt bis weit ins 18. Jh. als Ort des Schreckens. Erst mit den philosophischen Publikationen von J.J. Rousseau («Zurück zur Natur») und dem wegweisenden Gedicht «Die Alpen» des Universalgelehrten Albrecht von Haller setzte eine neue Wahrnehmung ein. Diese veränderte Sicht der Bergwelt führte zu einer wahren Alpenbegeisterung. Die Unspunnenfeste von 1805 und 1808 hatten Ausstrahlung bis ins Ausland und markierten den Beginn des Fremdenverkehrs im Berner Oberland. Zahlreiche Reiseschriftsteller priesen die grossartige Landschaft, und die fremden Besucher brachten Reiseandenken der prächtigen Gletscher und Wasserfälle in Form von vervielfältigten Veduten der bernischen Kleinmeister und geschnitzte Souvenirs nach Hause. Die Sonderausstellung im Schloss Hünegg zeigt in rund 500 originalen Exponaten, wie es zu dieser veränderten Wahrnehmung der Alpenwelt kam und wie sich der frühe Fremdenverkehr zur Blüte entwickelte.

Es werden Führungen zur Sonderausstellung angeboten. Öffentliche Führungen jeweils letzter Sonntag im Monat. Mehr Infos unter www.schlosshuenegg.ch



Wir suchen....

Für unseren Kurs «Jung und Alt – Verein(t)» im Frühling 2016 einen Verein/Gruppe mit mehreren Generationen. Habt ihr Beispiele wie es bei euch mit mehreren Generationen in einer Gruppe gut funktioniert? Seid ihr bereit am Kurs über eure positiven Erfahrungen zu berichten?

Habt ihr Ideen, von denen andere Gruppen mit Schwierigkeiten im Bereich generationenübergreifender Verein profitieren können? **Dann meldet euch bis 15. Oktober 2015** bei Franziska Reber, GL STV, AG Ausbildung refra@sunrise.ch oder 034 461 46 69



Volktanzkommission

Anlässlich des Schweizerischen Tanzleiterkurses in Interlaken wurde der langjährige Einsatz in der Volksliedkommission von Marlyse Lehmann, Yolande Réviol, Hansjörg-Huber und Urs Nufer herzlich verdankt. Yolande und Marlyse haben seit 2007 mit grossem Charme als Co-Präsidentinnen gewirkt. Alle vier zusammen haben dank ihrem engagierten und sachkundigen Einsatz mit insgesamt 56 «Amtsjahren» den Schweizer Volkstanz massgeblich geprägt und uns allen viele Tanzgelegenheiten ermöglicht, welche in bester Erinnerung bleiben werden.

An dieser Stelle möchte ich dem «Quartett» stellvertretend für die ganze Volkstanzgemeinde nochmals meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Andreas Wirth-Ruf •

Wie pflege ich meine Tracht – ein Kursangebot mit Pfiff!

Die Schweizerische Trachtenkommission bietet diesen Grundlagen-Kurs im November 2015 wieder an. Die Kursleitung übernehmen Trudi Gisler und Silvia Reifler.

Im Kurs kann Neues und Bekanntes zur Pflege der Tracht gelernt und aufgefrischt werden.

Zudem bietet das Zusammenkommen in diesem Rahmen immer wieder die Möglichkeit zum wertvollen Erfahrungsaustausch.

Die wichtigsten Themen zusammengefasst:

Waschen und Aufbewahren der Tracht, Aufbewahren und Pflegen des Schmucks, Flecken-ABC, Pflegesymbole, Materialkunde.

14. November 2015, 10.00 - 16.00 Uhr

Schulhaus Zweien, Schulhausstrasse 9, 4543 Deitingen

Kursgeld: Fr. 50.– inkl Pausenverpflegung und Kursdokumentation
Auskunft: Trudi Gisler, 041 870 87 20, gisler-b-t@bluewin.ch

Anmeldung mit dem Talon oder über www.trachtenvereinigung.ch

Anmeldetalon

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Tel/Mail: _____

Einladung zum Kursmorgen 2015, Kurszentrum Artos in Interlaken

Samstag, 14. November, von 9.30 bis 12.00 Uhr

Wir laden alle herzlich ein zum diesjährigen Kursmorgen mit Schwerpunkt Atem und Stimme.

Kursleitung:

Judith Furrer-Bregy, Gampel, dipl. Atemtherapeutin sbam, dipl. Stimpädagogin mit eigener Praxis. Sie unterrichtet an der Allgemeinen Musikschule Oberwallis und privat, leitet den Chor la falla, Visperterminen und singt projektweise im Europäischen Kammerchor Köln.

Am besten kombiniert ihr den Kursmorgen mit dem Singwochenende.

Personen die am Singwochenende teilnehmen, können sich für den Kursmorgen direkt per Singwochenende-Anmeldeformular anmelden.

Der Kurs ist ein Angebot der Schweizerischen Trachtenvereini-gung. Die Teilnahme ist für STV- Mitglieder gratis. Nichtmitglie-der bezahlen einen Unkostenbeitrag von Fr. 30.-.

Die Teilnehmerpost für den Kursmorgen folgt Ende Oktober.

Die Volksliedkommission freut sich auf eine grosse Teilneh-merrunde.

Anmeldung: bis spätestens 15. September per Mail, Post oder Online:

Schweizerische Trachtenvereinigung, Postfach,

Rosswiesstrasse 29, 8608 Bubikon

info@trachtenvereinigung.ch/www.trachtenvereinigung.ch

Singwochenende der STV im Kurszentrum Artos in Interlaken 14./15. Nov. 2015 Week-end de chant de la FNCS au centre de cours Artos à Interlaken les 14 et 15 novembre 2015

Zum ersten Mal findet das Singwochenende der STV im Kurszentrum Artos in Interlaken statt. Nebst dem bewährten Kurskonzept erwarten dich moderne Kursräume, helle und grosszügige Einzel- und Doppelzimmer und eine wunderbare Bergsicht Richtung Niesen, Harder, Brienzler Rothorn und Jungfrau.

Die VLK freut sich auf viele Sängerinnen und Sänger und auf ein gemeinsames Wochenende mit viel Singen, Musik und gemütlichem Beisammensein.

Le week-end de chant de la FNCS a lieu pour la première fois au centre de cours Artos à Interlaken. Outre le concept du cours qui a fait ses preuves, des locaux de cours modernes, de grandes chambres simples et doubles lumineuses ainsi qu'une vue magnifique en direction du Niesen, du Harder, du Rothorn de Brienz et de la Jungfrau vous attendent.

La CCP se réjouit d'accueillir de nombreux choristes à ce week-end où le chant, la musique et la convivialité seront au rendez-vous.

Programm Samstag	Programm Sonntag
14.00 Begrüssung	8.30 Einsingen
14.15 Gemischter Chor alle	9.00 Mitgestaltung des Gottesdienstes
15.00 Pause	9.50 Pause
15.10 Workshop 1–3	10.15 Workshop 1–3, jeweils Fortsetzung
16.20 Pause	11.35 Infos der VLK
16.45 Workshop 4–5, offenes Singen	12.15 Mittagessen
18.00 Gemischter Chor alle	13.45 Workshop 4–5, offenes Singen
18.30 Nachtessen	15.15 Präsentation der Workshops
20.15 Chorkonzert	16.00 Schluss
21.45 Freies Singen, Tanzen, Beisammensein	

Programme samedi	Programme dimanche
14.00 Salutations	8.30 Mise en voix
14.15 Choeur mixte avec la participation de tous	9.00 Participation au culte
15.00 Pause	9.50 Pause
15.10 Ateliers 1–3	10.15 Ateliers 1–3, poursuite
16.20 Pause	11.35 Informations de la CCP
16.45 Atelier 4–5, chant libre	12.15 Repas de midi
18.00 Choeur mixte avec participation de tous	13.45 Ateliers 4–5, chant libre
18.30 Repas du soir	15.15 Présentation de l'atelier
20.15 Concert de chorale	16.00 Fin de la manifestation
21.45 Chant libre, danse, plaisir d'être ensemble	

SingleiterInnen (Mitglieder der Volksliedkommission)

Aus verschiedenen Regionen der Schweiz
Gastdirigent: Markus Gadiant, Schiers GR

Themen

Aus den folgenden Workshops kann vor Ort ausgewählt werden:

- Französische Lieder mit Humor
- 1-stimmig bis 5-stimmig
- Altes Volkslied neu arrangiert
- Frauenchor
- Allegra, Bündner Canzoni
- Offenes Singen

Samstagabend

Nach dem Chorkonzert werden wir noch gemütlich beisammen sein und gemeinsam singen, musizieren und tanzen. Wer Lust hat, darf gerne sein Instrument mitnehmen und bei der Stubete aktiv mitmachen.

Anmeldung

Pro Person ein Anmeldeformular bis 15. September 2015; spätere Anmeldungen: Anmeldegebühr CHF 20.–. (Berücksichtigung: Datum des Poststempels). Frühzeitig anmelden lohnt sich, späte Anmeldungen kommen auf die Warteliste. Das Kursgeld wird in Rechnung gestellt und ist bis zum 15. Oktober einzuzahlen,

Directeurs / trices (membres de la commission de chant populaire)

En provenance de différentes régions de Suisse
Directeur invité: Markus Gadiant, Schiers GR

Thèmes

Il est possible de choisir sur place et de participer aux ateliers suivants:

- Chants français avec humour
- D'une à 5 voix
- Ancien chant populaire dans une nouvelle adaptation
- Choeur de dames
- Allegra, Bündner Canzoni
- Chant libre

Soirée du samedi

Après le concert de la chorale, nous passerons de bons moments ensemble avec chant, danse et musique. Celui ou celle qui le désire, peut prendre son instrument et participer activement à notre stubete.

Inscription

Remplir un bulletin d'inscription par personne d'ici le 15 septembre 2015; inscriptions tardives: émolument d'inscription CHF 20.–. (Le cachet de la poste fait foi). Il est préférable de s'inscrire assez tôt, les inscriptions tardives seront reportées sur une liste d'attente. L'émolument du cours sera facturé et devra être

ansonsten werden die Plätze wieder freigegeben. Für den Kursmorgen erhalten die Teilnehmenden Ende Oktober separate Post.

Kursgeld: Fr. 50.–

Bei Abmeldung: Annullierungsgebühr von Fr. 20.–

Kursort

Kurszentrum Artos, Alpenstrasse 45, 3800 Interlaken, 033 828 88 44, www.artos.ch

Übernachungskosten pro Person inkl. Mahlzeiten

Einzelzimmer	CHF 162.–
Doppelzimmer	CHF 137.–
Dreibettzimmer	CHF 122.–
Mehrbettzimmer	CHF 107.– (in der nahe gelegenen Backpackers Villa Sonnenhof www.villa.ch, 5 Min. zu Fuss, 4 bis 5 Betten mit Dusche und WC im Zimmer). Übernachtung mit Frühstücksbuffet, zwei Hauptmahlzeiten, 1 Zvieribuffet am Samstag

Die Übernachtungskosten, Mahlzeiten und Parkplatzgebühren (Fr. 4.–) sind am Singwochenende im Hotel Artos direkt zu bezahlen. Bitte Annullierungsbedingungen beachten!

Annullierungskosten Kurszentrum Artos

10 Tage vor Kursbeginn 50%, bei nicht Erscheinen 100% der Übernachtungskosten, wird vom Kurszentrum Artos in Rechnung gestellt.

Mahlzeiten ohne Übernachtung: CHF 55.– (Zwei Hauptmahlzeiten, 1 Zvieribuffet am Samstag)

Samstag – Mittagessen

Mittagessen am Samstag: Bei Wunsch bitte auf der Anmeldung ankreuzen. Die Kosten von Fr. 22.– sind ebenfalls vor Ort zu bezahlen

Anreise

Für Autofahrer: A8 Ausfahrt Nr. 26 Interlaken Ost, beim ersten Kreisverkehr rechts abbiegen Richtung Zentrum, beim zweiten Kreisverkehr geradeaus, erste Kreuzung links in Freiestrasse, erste Abzweigung rechts in Alpenstrasse (braune Hotelwegweiser beachten).

Für Bahnreisende: Mit der Bahn bis Interlaken West und mit dem Ortsbus Linie Nr. 102 (Anschluss auf Schnellzüge) bis Haltestelle «Zentrum Artos».

Ab Bahnhof Interlaken Ost zu Fuss in zehn Minuten zum Zentrum Artos.

réglé d'ici le 15 octobre, sinon les places seront transmises plus loin. Les participant/es à la matinée de cours recevront un courrier séparé à la fin octobre.

Emolument de cours: Fr. 50.–

Lors d'une annulation: émolument Fr. 20.–

Lieu du cours

Centre de cours Artos, Alpenstrasse 45, 3800 Interlaken, 033 828 88 44, www.artos.ch

Hébergement par personne y compris les repas

Chambre simple	CHF 162.–
Chambre double	CHF 137.–
Chambre à trois lits	CHF 122.–
Chambre à plusieurs lits	CHF 107.– (au «Backpackers Villa Sonnenhof» www.villa.ch, situé à 5 min à pied avec douche et WC dans la chambre)

Nuitée avec buffet du petit-déjeuner, deux repas principaux, buffet des quatre heures le samedi.

Les coûts de l'hébergement, des repas et les taxes de stationnement (Fr. 4.–) doivent être réglés directement à l'hôtel Artos lors du week-end de chant. Prière de prendre connaissance des conditions d'annulation!

Frais d'annulation du centre de cours Artos

10 jours avant le début du cours 50%. En cas de non présentation, 100% des coûts d'hébergement seront facturés par le centre de cours Artos

Repas sans nuitée: CHF 55.– (deux repas principaux, 1 buffet des quatre heures le samedi)

Repas de midi du samedi

Repas de midi du samedi: si désiré, prière de l'indiquer par une croix sur l'inscription. Les coûts s'élèvent à Fr. 22.– et sont à régler sur place.

Accès

Pour les automobilistes: A8 sortie no 26 Interlaken Ost, au premier giratoire tourner à droite en direction du centre, au deuxième giratoire tout droit, premier croisement prendre à gauche dans la Freiestrasse, première bifurcation à droite dans l'Alpenstrasse (prière de suivre le panneau indicateur brun de l'hôtel). Pour les voyageurs avec les transports publics: en train jusqu'à Interlaken West et en bus, ligne no 102 (correspondance aux trains directs) jusqu'à l'arrêt du bus «centre Artos». Depuis la gare d'Interlaken Ost 10 minutes à pied du centre Artos.

- Anmeldung Kursmorgen 14. November 2015 / Inscription à la matinée de cours du 14 novembre 2015**
 Anmeldung zum Singwochenende 14./15. November 2015 / Inscription au week-end de chant des 14 et 15 novembre

Gruppe/Groupe _____ Kanton/Canton _____

Ich bin nicht Mitglied der STV / je ne suis pas membre de la FNCS

Name/Nom _____ Vorname/Prénom _____

Strasse/Rue _____ PLZ, Ort/NPA, localité _____

Telefon Privat/Téléphone privé _____ Geschäft/Bureau _____

Bitte Zutreffendes ankreuzen/Veuillez marquer d'une croix ce qui convient:

- Sopran/Soprano Alt/Alto Tenor/Ténor Bass/Basse Singleiter/Directeur de chorale
 Einzelzimmer/chambre simple Doppelzimmer/chambre double
 Dreibettzimmer/chambre triple Mehrbettzimmer/chambre à plusieurs lits

Ich teile das Zimmer mit/Je partage la chambre avec _____

Mittagessen Samstagmittag erwünscht/Repas de samedi midi désiré

Vegetarische Mahlzeiten erwünscht/Repas végétarien désiré

Ort und Datum/Lieu et date _____ Unterschrift/Signature _____

Einsenden bis am 15. September 2015 an:
Schweizerische Trachtenvereinigung
Rosswiesstrasse 29, Postfach, 8608 Bubikon
info@trachtenvereinigung.ch / www.trachtenvereinigung.ch

A envoyer d'ici le 15 septembre 2015 à
Fédération nationale des costumes suisses
Rosswiesstrasse 29, case postale, 8608 Bubikon
info@costumes.ch / www.costumes.ch

Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung vom Samstag, 6. Juni 2015 in Olten, Stadthalle Olten, 14.00 Uhr

Begrüssung

Therese Hulmann, OK-Präsidentin der Delegiertenversammlung, begrüsst die Trachtenleute in der festlich geschmückten Stadthalle. Es ist für den Trachtenverband Solothurn eine grosse Ehre die STV in Olten begrüßen zu dürfen. Begegnungen verleihen dem Leben wahre Bedeutung, in diesem Sinne wünscht sie sich, dass der Tag des geselligen Beisammenseins zu einem unvergesslichen wird.

Regierungsrat Roland Fürst begrüsst die versammelten Trachtenleute. «Wer nicht kommt, verpasst etwas». In Olten kann man auch aussteigen und nicht nur umsteigen. Die Stadt Olten ist stolz, dass die Trachtenleute diesen Tagungsort gewählt haben. Trachten sollen sich zeigen und von der Vielfalt der Schweiz erzählen.

Olten ist weit mehr als nur Eisenbahnknotenpunkt und Roland Meyer-Imboden freut sich, dass die Versammlung der STV den Besuchern die Möglichkeit gibt, in der prächtigen Altstadt von Olten zu flanieren. Die Organisation des gemeinsamen Tages beanspruchte viel Vorbereitungszeit, die Früchte des grossen Engagements dürfen heute in der Stadthalle geerntet werden.

Trachtenleute sind verständnisvolle und tolerante Bürger, sie pflegen in den Trachtengruppen den sozialen Zusammenhang. Roland Meyer-Imboden erklärt mit diesen Gedanken die Delegiertenversammlung 2015 als eröffnet!

Mit dem «Solothurnerlied», dirigiert von Gabriela Moser Regli, Präsidentin der Volksliedkommission, beginnt die DV 2015.

Wahl der Stimmzähler

Total gültige Stimmen: 353

Genehmigung der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung wurde in Tracht und Brauch (TuB) 15/2 veröffentlicht und genehmigt.

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 7. Juni 2014 in Saignelégier

Das in TuB 14/3 veröffentlichte Protokoll wird einstimmig genehmigt. Roland Meyer-Imboden spricht Cornelia Lang seinen Dank aus.

2. Genehmigung des Jahresberichtes 2014

Der in TuB 15/2 veröffentlichte Jahresbericht 2014 wird einstimmig genehmigt und Roland Meyer-Imboden spricht Johannes Schmid-Kunz seinen Dank aus.

Totenehrung

Die Nachricht vom plötzlichen Tod von Hans Hefti hat weit herum tiefe Betroffenheit ausgelöst. Über 20 Jahre setzte er sich für das Trachtenwesen ein und präsierte die Glarner Trachtenvereinigung seit acht Jahren. Seine weisen und überlegten Voten und Beiträge überzeugten

die Anwesenden ausnahmslos. An seinem Todestag erlebten wir mit ihm zusammen einige unbeschwerte Stunden an einer Zentralvorstandsitzung. Wir haben Hans Hefti viel zu verdanken und trauern um einen Trachtenmann, der uns mit seinem Humor und seinem tiefgründigen Wesen reich beschenkte.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2014

Hans Ulrich Sturzenegger erläutert die Jahresrechnung 2014, welche im TuB 15/2 veröffentlicht wurde.

Die STV hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr hinter sich, was sich im Ertragsüberschuss von CHF 592.66 äussert. Den Ausgaben von CHF 741'670.44 stehen Einnahmen von CHF 742'263.10 gegenüber. Das Vereinsvermögen beläuft sich per 31. Dezember 2014 auf CHF 76'116.73.

Hans Ulrich Sturzenegger verliest den Revisionsbericht von Merkli & Partner AG, Baden. Der Zentralvorstand empfiehlt die Rechnung 2014 zur Genehmigung.

Ronald Iff meldet sich mit verschiedenen Beanstandungen zur Rechnung. Trotz mehrfachem Nachfragen bleibt die Frage ungeklärt, welche Gruppe ihn delegiert hat und in welchem Auftrag er spricht. Folgende Punkte werden kritisiert: Die Mitglieder haben keine Kenntnisse von internen Reglementen und Organisationspapieren der STV, Vergabe von Mandaten, AHV-Abrechnung, Entschädigungen an ehrenamtlichen Personen, Hintergründe der STV-Reisen, Kommerz auf der Internetseite und im Mail-Anhang, Finanzierung der Brauchtumswoche Fiesch, Darstellung der Rechnung 2014. Er beantragt, die vorliegende Rechnung aufgrund fehlender Transparenz abzulehnen.

Der Finanzverantwortliche Hansueli Sturzenegger und der Geschäftsführer Johannes Schmid-Kunz beantworten die Frage zur vollsten Zufriedenheit der Delegierten, welche keine weiteren Fragen haben. Samuel Benz (Präsident BL) macht darauf aufmerksam, dass diese Fragen in den Zentralvorstand gehören und dort sorgfältig behandelt werden. Das Ehrenmitglied Fritz Brand (Finanzchef STV 2006–2014) erklärt die verschiedenen Kontrollsysteme der STV und beantragt, die Rechnung zu genehmigen. Hansjörg Huber (TG linkes Zürichseeufer) fragt den Antragssteller, was sich dieser unter Ehrenamtlichkeit vorstelle und ob er auch einmal ein ehrenamtliches Amt innerhalb der STV bekleidet habe – eine Antwort blieb aus.

Die Jahresrechnung 2014 wird unter Entlastung der verantwortlichen Organe mit einer Gegenstimme genehmigt.

Roland Meyer-Imboden bedankt sich bei Hans Ulrich Sturzenegger und Johannes Schmid-Kunz für die sorgfältige Arbeit im Finanzbereich der STV.

4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages 2016

An der heutigen Delegiertenversammlung wird über den Mitgliederbeitrag 2016 abgestimmt.

Der Zentralvorstand beantragt trotz der sinkenden Mitgliederzahlen die Mitgliederbeiträge 2016 zu belassen:

Einzelpersonen CHF 13.00
mit Familienermässigung CHF 8.00 (ohne TuB)

Der unveränderte Mitgliederbeitrag für das Jahr 2016 wird ohne Gegenstimme und mit dankendem Applaus genehmigt.

5. Wahlen

Michela De-Taddeo, Lodriono/Tessin ist seit fast 20 Jahren Mitglied im der «Gruppo Canzoni e Costumi Ticinesi» in Bellinzona. Michela wurde 1966 in Locarno geboren und spricht neben ihrer italienischen Muttersprache, Deutsch, Französisch und Englisch. Seit ihrer Kindheit war Michela De-Taddeo an Trachten interessiert.

Sie ist Vorstandsmitglied bei der Vereinigung Schweizerischer Spitzenmacherinnen.

Der Zentralvorstand empfiehlt der DV Michela De-Taddeo in die Geschäftsleitung der STV zu wählen.

Michela De-Taddeo wird einstimmig und mit einem grossem Applaus in die Geschäftsleitung gewählt.

6. Aufnahme neuer Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen.

7. Ehrungen

Es werden keine Ehrungen durchgeführt.

8. Anträge von Mitgliedern und Organen

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Bestimmung zielverwandter Organisationen

Es sind keine Anträge eingegangen.

10. Statutenänderung

Es werden keine Statutenänderungen beantragt.

11. Veranstaltungen

Brauchtumswoche Fiesch 27. September – 3. Oktober 2015

Die beliebte Brauchtumswoche ist die grösste Volkskultur-Kursveranstaltung der Schweiz. Zahlreiche Leiter unterstützen mit grossem ehrenamtlichen Einsatz die Brauchtumswoche, an der 2015 erstmals zwei Schulklassen aus dem Kanton Tessin in Form eines Kultur- und Sprachaustauschs teilnehmen werden. 600 Personen sind für die Brauchtumswoche Fiesch 2015 angemeldet. Das Fiescher Team freut sich auf den Startschuss am 27. September und bedankt sich für das treue Interesse während der letzten Jahre.

Skiwochenende in Melchsee-Frutt, 12. / 13. März 2016

Die Trachtengruppe Kerns lädt die Trachtenleute zum 8. Skiwochenende der STV ins Skigebiet Melchsee-Frutt ein. Das Gebiet liegt zwischen 1080 und 2255 Metern über Meer und bietet 32 Pistenkilometer. Im Sportcamp Melchtal, dem ehemaligen Truppenlager in der Stöckalp, sind Räumlichkeiten für den Unterhaltungsabend und die Unterkunft vorhanden. Das Skirennen beginnt am 12. März ab 11.00 Uhr auf der Rennpiste Erzegg.

Delegiertenversammlung und Trachtenchorfest in Lugano 10. – 12. Juni 2016

Das Logo des Trachtenchorfestes zeigt den Monte Salvatore und ein Paar, welches den Gesang und die Tracht verkörpert. Der OK-Präsident, Denys Gianora präsentiert das Fest. Alle Ereignisse finden in der Fussgängerzone von Lugano statt. Einen Höhepunkt bildet der Umzug am Sonntag. Auf der Piazza Riforma werden sich die Festteilnehmer versammeln und zum Abschluss das Festlied, welches für das Trachtenchorfest komponiert wurde, singen. Nebst der 3-Tages-Festkarte können auch Einzel-Tageskarten gelöst werden. Besonders attraktiv sind die Preise für Kinder- und Jugendliche bis 16 Jahren. Die Flyer sind gedruckt und werden nach der DV an die Kantonalpräsidien verschickt.

Der Kanton Tessin freut sich auf den Besuch der Trachtenleute und heisst schon heute alle herzlich willkommen.

Die Volksliedkommission teilt mit, dass die ersten 200 Kinder, welche sich zur aktiven Beteiligung nach Lugano anmelden, mit je 50 Franken unterstützt werden.

Unspunnenfest 1.– 3. September 2017

Was 1805 als Fest zur Versöhnung zwischen der Stadt- und Landbevölkerung seinen Anfang nahm, ist heute wohl das grösste Treffen der Traditionen. Das Unspunnenfest 2017 findet an zwei Wochenenden und an der Unspunnen-Woche statt. Am 26./27. August 2017 finden Schwingen und Steinstossen statt. Die Eröffnungsfeier steht im Zeichen der Jugend. Vom 1.– 3. September 2017 findet das eigentliche Unspunnen Trachtenfest statt mit Delegiertenversammlung, Volkstanzfest, Abendprogrammen, Festgottesdienst, Festumzug und Festaufführung. Im Vorfeld findet in Interlaken am 10. September 2015 ein Einstimmungsanlass im DAS ZELT statt.

12. Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Roland Meyer-Imboden dankt allen Delegierten und den Mitgliedern der Trachtengruppen für ihr Wirken. Die vielen Einladungen an die STV zeugen von einem lebendigen Trachtenwesen. Ein grosser Dank geht an die Mitglieder der Geschäftsleitung, der Kommissionen und des Zentralvorstands für die ehrenamtliche Unterstützung der Schweizerischen Trachtenvereinigung. Ein weiterer Dank geht an Clarissa John für ihre Übersetzungen an der DV und in den Sitzungen des Zentralvorstands. Der Präsident bedankt sich bei Therese Hulmann für die Gastfreundschaft in Olten. Therese Hulmann lädt zum Apéro ein und wünscht allen einen fröhlichen Aufenthalt in Olten.

Die Delegiertenversammlung dankt seinem Präsidenten mit einem grossen Applaus für die Führung der DV und seine im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Die Delegiertenversammlung schliesst mit dem Lied «Tout simplement».

Ende der Delegiertenversammlung: 16.45 Uhr

Protokollführung: sig. Cornelia Lang, AAA-Agentur, Bubikon

Assemblée des délégués de la Fédération nationale des costumes suisses du samedi 6 juin 2015 à Olten, halle municipale, 14.00 h

Salutations

Therese Hulmann, Présidente du CO de l'assemblée des délégués d'Olten, salue l'assemblée dans la halle municipale magnifiquement décorée pour la circonstance. C'est un grand honneur pour la Fédération suisse du costume d'accueillir la FNCS à Olten. Les rencontres donnent un vrai sens à la vie, c'est dans cet esprit que Therese Hulmann souhaite que cette journée de convivialité reste inoubliable.

Le Conseiller d'Etat Roland Fürst salue l'assemblée. «Les absents ont toujours tort». On peut descendre à Olten et non seulement y changer de train. La ville d'Olten est fière que les ami/es du costume aient choisi cet endroit pour y tenir leur assemblée. Il faut montrer les costumes afin qu'ils puissent relater la diversité de la Suisse. Olten est bien plus qu'un noeud ferroviaire important et Roland Meyer-Imboden se réjouit que l'assemblée de la FNCS donne l'occasion aux visiteurs de flâner dans la magnifique vieille ville d'Olten. La mise sur pied de cette journée en commun a demandé un gros travail de préparation et un engagement important. Nous récoltons aujourd'hui les fruits de nos efforts.

Les ami/es du costume sont des citoyens compréhensibles et tolérants, ils contribuent au maintien de la cohésion sociale dans les groupes de danse. C'est par ces paroles que Roland Meyer-Imboden déclare l'assemblée des délégués 2015 ouverte!

L'assemblée des délégués débute par le chant «Solothurnerlied» dirigé par Gabriela Moser Regli, Présidente de la commission de chant populaire.

Election des scrutateurs

Total des suffrages valables: 353

Acceptation de l'ordre du jour

L'ordre du jour a été publié dans la revue (C & C) 15/2 et il est accepté à l'unanimité.

1. Procès-verbal de l'assemblée des délégués du 7 juin 2014 à Saignelégier

Le procès-verbal publié dans la revue fédérative 14/3 est accepté à l'unanimité. Roland Meyer-Imboden remercie Cornelia Lang pour son travail.

2. Approbation du rapport annuel 2014

Le rapport annuel 2014 publié dans la revue fédérative 15/2 est accepté à l'unanimité. Roland Meyer-Imboden remercie Johannes Schmid-Kunz pour son travail.

Hommage aux disparus

La nouvelle du décès subit de Hans Hefti a provoqué une grande stupeur loin à la ronde. Pendant près de 20 ans, il a investi toutes ses forces

pour la cause du costume. Il a présidé durant 8 ans l'Association glaronnaise du costume tout en gardant son flegme et son discernement habituels. Par ses interventions pertinentes, il a toujours pu convaincre sans exception l'auditoire.

Le jour de son décès, nous avons passé de bons moments en sa compagnie lors de la réunion du comité central.

Les ami/es du costume doivent beaucoup à Hans Hefti. Nous pleurons un ami du costume, qui a su récompenser la Fédération nationale des costumes par son humour et sa nature profonde.

3. Approbation des comptes annuels 2014

Hans Ulrich Sturzenegger présente les comptes 2014, lesquels ont été publiés dans la revue fédérative C & C 15/2.

La FNCS a clôturé l'année comptable avec succès. Celle-ci se traduit par un excédent de recettes de CHF 592.66. Nous trouvons aux dépenses CHF 741'670.44 et aux recettes CHF 742'263.10. La fortune de notre Fédération se monte à CHF 76'116.73 au 31 décembre 2014.

Hans Ulrich Sturzenegger nous donne lecture du rapport de révision de Merkli & Partner AG, Baden. Le comité central recommande l'acceptation des comptes 2014.

Ronald Iff formule différentes critiques à l'égard des comptes. Malgré des demandes répétées, la question de savoir quel groupe l'a délégué et au nom de qui il parle, n'est toujours pas éclaircie. Les points suivants sont remis en question: Les membres n'ont pas connaissance des règlements internes et des papiers réglant l'organisation de la FNCS, attribution de mandats, décomptes AVS, dédommagements aux personnes bénévoles, raisons des voyages de la FNCS, commerce via le site Internet et dans les annexes aux courriels, financement de la semaine des coutumes de Fiesch, présentation des comptes 2014. Il demande de refuser les comptes en raison du manque de transparence.

Les responsables des finances Hansueli Sturzenegger et l'administrateur répondent aux questions à l'entière satisfaction des délégués, lesquels n'ont pas d'autres questions. Samuel Benz (Président BL) nous rend attentifs que ces questions sont l'affaire du comité central et qu'elles sont traitées avec soin au sein de celui-ci. Notre membre d'honneur Fritz Brand (Chef des finances de la FNCS 2006–2014) explique les différents systèmes de contrôle de la FNCS et demande d'approuver les comptes. Hansjörg Huber demande à l'intervenant ce qu'il entend par bénévolat et s'il avait déjà accompli un mandat de bénévole au sein de la FNCS – ceci est resté sans réponse.

Les comptes annuels 2014 sont acceptés avec une opposition après décharge de l'organe compétent.

Roland Meyer-Imboden remercie Hans Ulrich Sturzenegger et Johannes Schmid-Kunz pour le travail soigné apporté aux finances de la FNCS.

4. Fixation du montant de la cotisation de membre pour 2016

L'assemblée décide aujourd'hui du montant de la cotisation 2016. Le comité central demande de maintenir les cotisations de membres pour 2016 comme suit malgré la diminution de l'effectif:

Personnes individuelles CHF 13.00
Réduction pour familles CHF 8.00 (sans revue)

La cotisation de membre est ainsi maintenue pour 2016 et acceptée à l'unanimité par des applaudissements.

5. Elections

Michela De-Taddeo, Lodriono/Tessin est depuis près de 20 ans membre du «Gruppo Canzoni e Costumi Ticinesi» à Bellinzona. Michela est née en 1966 à Locarno et parle en plus de sa langue maternelle, également l'allemand, le français et l'anglais. Michela De-Taddeo s'est toujours intéressée aux costumes depuis son enfance. Elle est membre du comité de la Fédération suisse des dentelières.

Le comité central recommande à l'assemblée des délégués d'élire Michela De-Taddeo au comité-directeur de la FNCS.

Michela De-Taddeo est élue à l'unanimité au comité-directeur par de grands applaudissements.

6. Admission de nouveaux membres

Aucune demande n'a été déposée.

7. Honneurs

Aucun honneur ne doit être rendu.

8. Propositions des membres et organes

Aucune demande n'a été déposée.

9. Détermination d'organisations amies et apparentées

Aucune demande n'a été déposée.

10. Modification des statuts

Aucune modification n'a été demandée.

11. Manifestations

Semaine des coutumes à Fiesch 27.09 au 03.10.2015

La célèbre semaine des coutumes est sur le plan suisse la plus grande manifestation de culture populaire comprenant une offre de cours. De nombreux moniteurs s'engagent à fond et bénévolement dans cette semaine des coutumes, à laquelle 2 classes d'écoles du Tessin participeront pour la première fois en 2015 sous forme d'un échange culturel et linguistique. 600 personnes se sont annoncées à la semaine des coutumes de Fiesch 2015. L'équipe de Fiesch se réjouit du coup d'envoi le 27 septembre et remercie pour l'intérêt porté durant ces dernières années.

Week-end de ski à Melchsee-Frutt, 12 et 13 mars 2016

Le groupe de danse de Kerns convie les ami/es du costume au 8ème week-end de ski de la FNCS au domaine skiable de Melchsee-Frutt. Celui-ci est situé entre 1080 et 2255 mètres d'altitude et offre 32 km de pistes.

Assemblée des délégués et fête des chorales en costume à Lugano du 10 au 12 juin 2016

Le logo de la fête des chorales en costume représente le Monte Salva-

tore et un couple représentant le chant et le costume. Le Président du CO, Denys Gianora nous présente la fête. Toutes les activités auront lieu dans la zone piétonne de Lugano. Un des points culminants de la fête sera très certainement le cortège du dimanche. Outre la carte de fête valable pour 3 jours, il est également possible d'acheter des cartes de fête pour une journée. Les prix des cartes pour enfants et adolescents jusqu'à 16 ans sont particulièrement avantageux. Les dépliants sont imprimés et seront envoyés après l'AD aux présidents des cantons. Le canton du Tessin se réjouit de la visite des ami/es du costumes et leur souhaite d'ores et déjà la plus cordiale des bienvenues.

Les 200 premières inscriptions d'enfants à cette fête seront récompensées par une réduction de CHF 50.00 par participant/e. Gabriela Moser Regli remercie le CO de Lugano pour son soutien dans le cadre du travail de la FNCS pour la jeunesse en lui accordant des prix avantageux.

Fête d'Unspunnen 1er au 3 septembre 2017

Ce qui a débuté en 1805 comme une fête de réconciliation entre les populations urbaines et rurales est aujourd'hui probablement le plus grand rassemblement des traditions. Les 26 et 27 août 2017 aura lieu la fête de lutte d'Unspunnen et le lancer de la pierre. La cérémonie d'ouverture est placée sous le signe de la jeunesse. La semaine d'Unspunnen joue un rôle de trait d'union durant laquelle une journée spéciale sera consacrée à chaque thème de la culture populaire. Du 1er au 3 septembre 2017 aura lieu la Fête d'Unspunnen consacrée aux costumes ainsi que l'assemblée des délégués, fête de la danse populaire, programmes de soirée, culte, cortège et célébration de la fête. Le 10 septembre prochain se déroulera déjà la prochaine manifestation de promotion de la Fête d'Unspunnen 2017 à Interlaken.

12. Divers

La parole n'est pas demandée.

Roland Meyer-Imboden remercie tous les délégué/es et membres des groupes de danse pour leur engagement. Les nombreuses invitations qu'il reçoit sont le témoignage de la scène vivante du costume. Un grand merci est adressé aux membres du comité-directeur, des commissions et du comité central pour leur appui bénévole en faveur de la FNCS. Un merci supplémentaire va à Clarissa John pour ses traductions lors de l'AD et des séances du comité central. Roland Meyer-Imboden remercie Therese Hulmann pour l'hospitalité accordée à Olten. Cette dernière nous convie à l'apéro et souhaite à tout un chacun un excellent séjour à Olten.

L'assemblée des délégués remercie son président par de grands applaudissements pour la tenue de l'assemblée des délégués et pour le travail accompli lors de l'année écoulée.

L'assemblée des délégués se termine par l'intonation d'un chant «tout simplement».

Fin de l'assemblée des délégués: 16.45 h
Pour le procès-verbal: signé Cornelia Lang, AAA-Agentur, Bubikon

Veranstaltungen

Ihre Veranstaltungen können Sie für den Online-Kalender auf der Internetseite der Schweizerischen Trachtenvereinigung direkt selbst eintragen, in der Rubrik Veranstaltungen unter <http://www.trachtenvereinigung.ch>. Sollen diese Termine auch in Tracht und Brauch abgedruckt werden, so melden Sie die Veranstaltungen bitte zusätzlich per Mail an info@trachtenvereinigung.ch.

Vous avez la possibilité d'inscrire directement vos manifestations dans le calendrier en ligne sur le site Internet de la Fédération nationale des costumes suisses, dans la rubrique manifestations sous: <http://www.trachtenvereinigung.ch>. Si vous désirez que ces dates soient également publiées dans la revue fédérative «costumes&coutumes», faites nous le savoir par e-mail à info@trachtenvereinigung.ch.

August août

20. Volkstanzkreis Zürich: Offenes Tanze im Hirschengrabenschulhaus Zürich, 20.00-21.50 Uhr, Auskunft: www.volkstanzzuerich.ch

22. Trachtengruppe Küssnacht: 20.00 Uhr, Remise Chilbi, ein urchiges Fest mit Kafistube, Schaukel- und Remise-Bar. Hof Mülihalden, Küssnacht am Rigi. Auskunft: www.trachten-kuessnacht.ch

29. Trachtengruppe Erlinsbach-Küttigen: Sommernachtsfest im Hard, 5018 Erlinsbach. Auskunft: al.cae.duss@yetnet.ch

29. 80 Jahre Trachtengruppe Buttisholz: 17.00 Uhr, Stobete mit Festwirtschaft und diversen Darbietungen in der Gewerbezone 59, 6018 Buttisholz. Auskunft: 041 467 1656 oder info@reisen-schmid.ch

September septembre

13. Trachtengruppe Würenlos: 09.00-13.00 Uhr, Trachtzmorge in der Mehrzweckhalle Würenlos. Ab 11.00 Uhr Volkstänze zum Mitmachen für Alle. Auskunft: 056 4265361 oder roland.mueller@hispeed.ch

19. Beggrieder Trachteleyt: 20.00 Uhr, Heimatabig im Alten Schützenhaus in Beckenried. Das Programm wird durch die Kindertrachte Beckenried, Alphornbläser, Fahnenschwinger, Jodelgesang und den

Beggrieder Trachteleyt unterhaltsam gestaltet. Festwirtschaft und Saaltombola mit attraktiven Preisen. Eintritt frei, Türkollekte. Auskunft: mtkaeslin@beckenried.ch

19. Trachtengruppe Menzingen: 14.00 und 20.00 Uhr, Trachtehränzi mit Theater im Zentrum Schützenmatt, Menzingen. Anschl. Tanz mit LT Nötzli – Laimbacher. Auskunft: 041 711 4377 oder alois.weiss@bluewin.ch

25./26. Trachtengruppe Sachseln: 20.00 Uhr, Trachtä-Chilbi im Gemeindegasthaus Mattli, Tanz und Unterhaltung gemäss Programm mit Freitag: Schwyzerörgelfrönde Rast-Wiss/Samstag: Ländlertrio Nidwaldnergruess. Auskunft: www.trachten-sachseln.ch

27.-3. Oktober Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Brauchtumswoche Fiesch – Semaine des coutumes Fiesch. Auskunft: www.brauchtumswoche.ch oder 033 671 18 15 und info@brauchtumswoche.ch

Oktober octobre

3.-9. Bernische Trachtenvereinigung: Sing- und Tanzwoche Kandersteg. Auskunft 079 313 9590 oder vreniagostini@bluewin.ch und www.trachtenvereinigung-bern.ch

3.-10. Traditionelle Bündner Tanzwoche im Hotel Sport in Klosters: Es werden vorwiegend Tänze von Jolanda Morf einstudiert. Am Abend tanzen wir Volkstänze Quer dur d'Schwiiz. Auskunft: 056 4966993 oder werni@famvogel.ch und 081 931 11 37 oder malbini@bluewin.ch

6.-17. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Reise nach Südkorea mit dem Reiseclub der STV – Corée du Sud avec le club de voyage de la FNCS. Information: 079 232 4902 oder info@aaa-agentur.ch

15. Trachtengruppe Bätterkinden: 19.30 Uhr, 5. Bätterkindener Tanzabend, Saalanlage SAB, Landshutstrasse 27, 3315 Bätterkinden. Auskunft: www.trachtengruppe-baetterkinden.ch

17. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhodens: 20.00 Uhr, Stobete im Restaurant Rössli, Hundwil. Auskunft: www.trachtenvereinigung-ar.ch

17./18. Trachtengruppe Dietikon: Sichte mit feiner Bernerplatte und unseren beliebten Oepfelchüechli beim Zentralschulhaus. Beginn, Sa. 12.00 Uhr, Ende, So. 18.00 Uhr. Auskunft: martine.berger@flashcable.ch

22. Volkstanzkreis Zürich: Offenes Tanze im Hirschengrabenschulhaus Zürich, 20.00-21.50 Uhr, Auskunft: www.volkstanzzuerich.ch

24. Trachtengruppe Neuendorf: 20.00 Uhr, Heimatabig in der Dorfhalle. Kindervorstellung um 13.30 Uhr. Auskunft: fam.uebelhard@bluewin.ch

24./25. Volkstanzgruppe Eggenwil: 20.00 Uhr/14.00 Uhr, Herbstfest in der MZ-Halle Eggenwil mit Kinder- und Volkstanzgruppe Eggenwil, philippinischer Volkstanzgruppe, spezieller musikalischer Einlage, Schwyzerörgelfrönde Rast-Wiss, Schwyzerörgeli Duo Betschart. Auskunft: markus@famvogel.ch

25. Trachtengruppe Eiken: 09.00 bis 14.00 Uhr, «Buurezmorge» im Kulturellen Saal in Eiken mit reichhaltigem Angebot. Auskunft und Reservation: 062 871 4367.

31. 85 Jahre Trachtengruppe der Stadt Zug: 20.00 Uhr, Unterhaltungsabend im Burgbuchsaal Zug. Leitung Franziska Wigger, Büron. Auskunft: www.trachtengruppederstadtzug.ch

31. Volkstanzgruppe Freiburg: Unterhaltungsabend um 20.00 Uhr im Restaurant Senslerhof, St. Antoni, Auskunft: 079 7102365 oder www.volkstanzgruppe-freiburg.ch

31./1. Trachtenchor Heiden: Samstag, 20.00 Uhr/Sonntag, 13.30 Uhr, Unterhaltung im Kursaal Heiden. Auskunft: www.trachtenvereinigung-ar.ch

31./1. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Volkstanzleiterkurs I für angehende Tanzleiter in Sursee. Auskunft: www.trachtenvereinigung.ch

November novembre

1. Volkstanzkreis Bern: 10.00-15.30 Uhr, Tanzen mit Werner Vogel im Kirchengemeindehaus Melchenbühl, Gümligen bei Bern. Auskunft: silvia.hirsig1@bluewin.ch

6. Aargauischer Trachtenverband: 20.00 Uhr, kantonale Präsidentenzusammenkunft in Eggenwil. Auskunft: 079 445 8875 oder fam-lang@bluewin.ch

7. Trachtengruppe Hünenberg: 20.00 Uhr, Unterhaltungsabend mit grosser Tombola im Saal Heinrich von Hünenberg. Auskunft: 041 780 81 01 oder www.trachtenhuenenberg.ch

7. Trachtengruppe Bürglen: Trachtenabend um 20.00 Uhr in der Aula Bürglen, vielfältiges Programm und Tanz bis 02.00 Uhr, Auskunft: www.trachtenbuerglen.ch

8. Kantone Solothurn, Basel-Landschaft und Basel-Stadt: 10.00-16.00 Uhr, Volkstanz in Deitingen in der Zweienhalle. Auskunft und Anmeldung: tm@sollon.ch oder 079 588 4477 oder www.trachtenvereinigung-bl.ch

14. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Kurs/Cours: So pflege ich meine Tracht – comment prendre soin de mon costume. Kursort: Schulhaus Zweien, Deitingen. Auskunft: info@trachtenvereinigung.ch

14./15. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Singwochenende der STV in Interlaken – Week-end de chant de la FNCS à Interlaken. Auskunft: www.trachtenvereinigung.ch

14./18./20./22. Trachtengruppe Utzenstorf u.U.: Gmütliche Obe mit Singen, Tanzen und Theater in der Aula, Schulhaus Wiler bei Utzenstorf. SA, MI, FR, 20.00 Uhr, SO, 13.30 Uhr. Essen: SA, MI, FR, 18.30 bis 19.30 Uhr und nach dem Programm. Auskunft: 079 781 8993

15. Thurgauer Trachtenvereinigung: 10.00-17.00 Uhr, Tanzsonntag in der Mehrzweckhalle Bussnang. Auskunft: rbziegler@bluewin.ch oder 052 376 30 24.

21./22. Trachtengruppe Sins und Umgebung: Heimatabend in der Mehrzweckhalle, 5646 Abtwil. Auskunft: abbugrosi@hotmail.com

Januar janvier 2016

8. Neujahrs-Volkstanzball: 20.00 Uhr, Saalöffnung 19.00 Uhr, Restaurant Toggenburgerhof, 9533 Kirchberg, SG. Musik: Freudenberg-Musikanten, Organisation und Auskunft: Vreni Huber, 9230 Flawil, 071 393 16 66 oder vreni_huber@bluewin.ch

10. Aargauischer Trachtenverband: 10.00-16.30 Uhr, kantonale Tanzsonntag in Gipf-Oberfrick. Auskunft: markus@famvogel.ch

15. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhodens: 20.15 Uhr, Fondueplausch mit Anmeldung, Restaurant noch offen. Auskunft: www.trachtenvereinigung-ar.ch

März mars

6. Aargauischer Trachtenverband: 14.00-17.00 Uhr, kantonaler Singsonntag in Boswil. Auskunft: 079 759 78 89 oder rita_moser@bluewin.ch

12./13. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Schweizerisches Skiweekend in Melchsee-Frutt – Week-end suisse de ski à Melchsee-Frutt. Auskunft: info@trachtenvereinigung.ch

April avril

23./24. Bündner Tanzwochenende in Ilanz: Voranzeige! Die Einladungen werden im Herbst 2015 versandt. Neu-Interessierte meldet Euch bei marlies.stucki@bluewin.ch und 081 921 32 66 oder malbini@bluewin.ch und 081 931 11 37.

Mai mai

21. Bernische Trachtenvereinigung: 20.00 Uhr, Casino Tanzabend, Kulturcasino Bern. Auskunft: 032 665 48 87 oder vreni.kaempfer@bluewin.ch

Juni juin

5. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Trachtentag auf dem Ballenberg – Journée du costume à Ballenberg. Information: www.trachtenvereinigung.ch

10.-12. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Schweizerisches Trachtenchorfest und Delegiertenversammlung der STV in Lugano – Fête fédérale des chorales en costumes et assemblée des délégués de la FNCS à Lugano. Information: www.ffclugano2016.ch

Oktober octobre

1.-8. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Rhone-Schiffahrt mit dem Hanneli-Quartett und dem Quartett Laseyer mit dem Reiseclub der STV – Croisière sur le Rhône avec le quartett Hanneli et le quartett Laseyer avec le club de voyage de la FNCS. Information: 079 232 4902 oder info@aaa-agentur.ch

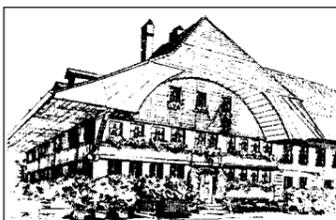
22. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Tag der Volkskultur an der OLMA, St. Gallen, Auskunft: info@trachtenvereinigung.ch

März mars

18./19. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: 5. Schweizerisches Jugend-Erlebnis-Weekend in Menzingen/ZG – 5. Week-end suisse pour les jeunes à Menzingen/ZG. Auskunft: info@trachtenvereinigung.ch

September septembre 2017

1.-3. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Unspunnenfest in Interlaken – Fête d'Unspunnen à Interlaken. Auskunft: www.unspunnenfest.ch



Gasthof «zum Kreuz» Sumiswald

Mittwoch und Donnerstag geschlossen (ausser für Bankette)

Fam. Y. und A. Nyffeler-Eisenhut

Marktasse 9 3454 Sumiswald

Telefon 034 431 15 26, Telefax 034 431 32 27
E-Mail: kreuz@kreuz-sumiswald.ch
www.kreuz-sumiswald.ch

Das «Kreuz» ist ein gut erhaltener Emmentaler Landgasthof aus dem Jahre 1664.

In unserem grossen Saal wurden die berühmten Gotthelf-Filme gedreht.

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costums ed usits
Costumi ed usanze

Offizielles Organ der Schweizerischen Trachtenvereinigung
89. Jahrgang • Nr. 3/August 2015

Auflage/tirage: 16 000 Expl.

Redaktion:
Schweizerische Trachtenvereinigung
z.H Waltraut Hupfer
Postfach
8608 Bubikon
Tel. 0049 7635 8267673
waltraut.hupfer@trachtenvereinigung.ch

Übersetzungen:
d/f: Caroline Buffet, Chantal Reusser
d/i: Enrica Monzio Compagnoni
d/r: Lia Rumantscha

Adressänderungen für Abonnent/innen und Veranstaltungshinweise:
Schweizerische Trachtenvereinigung
Rosswiesstrasse 29, Postfach
8608 Bubikon
Tel.: 055 263 15 63
info@trachtenvereinigung.ch

Adressänderungen Mitglieder:
Beim zuständigen Kantonalpräsidium

Herstellung/Layout:
Swissprinters Premedia
Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen

Druck:
IRL plus SA
Chemin du Closel 5
1020 Renens VD

Inserate/Annonces:
Daniel Egger, Swissprinters AG
Fürstenlandstr. 122, 9001 St. Gallen
Tel. 071 272 75 00, Fax 071 272 75 34
E-Mail: daniel.egger@swissprinters.ch

Preis:
Jahresabonnement Fr. 21.–
Ausland Fr. 27.–, Einzelheft Fr. 6.–

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeberin.
ISSN-Nr. 1420-0236

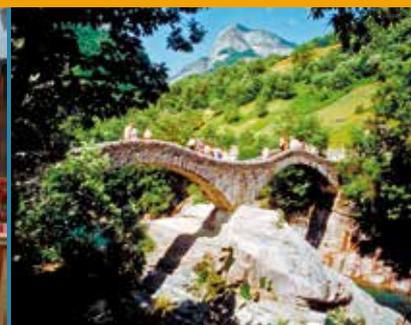
Redaktionschlüsse
(+ Erscheinungsdaten)
Derniers délais de rédaction
(+ dates de parution):

4/15: 16.10.15 (16.11.15)
1/16: 31.12.15 (01.02.16)
2/16: 07.04.16 (09.05.16)
3/16: 14.07.16 (16.08.16)
«Tracht und Brauch» wird auf umweltschonendem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Tessiner Familienurlaub



Mehr als eine Reise wert



Unvergessliche Ferientage in einem Hotel mit familiärer Atmosphäre in südlicher subtropischer Landschaft.

Der ideale Ausgangspunkt um tausend verträumte Winkel in dieser wildromantischen Ferien-Region zu entdecken. Familienhotel über dem Lago Maggiore, alle Zimmer mit Bad/Dusche/WC, geheiztes Schwimmbad. **Günstige Pauschalen, Seniorenermässigungen.** Verlangen Sie unsere Spezialofferte.



Strada Collinetta 78 · CH-6612 Ascona
Tel. +41 (0)91 791 23 33 · Fax +41 (0)91 791 58 02 · hotel@arancio.ch · www.arancio.ch